

Erheint täglich früh 6<sup>1/2</sup> Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannstraße 33.  
Abendblätter der Redaction:  
Bormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 1 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
In den Filialen für Prof. Anstalt:  
Otto Neumann, Universitätsstr. 22,  
Leipzig, im Bereich der Rathh. Nr. 14, p.  
nur bis 7<sup>1/2</sup> Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 236.

Sonntag den 24. August 1878.

72. Jahrgang.

Anlage 15,500.  
Abonnementpreis viertel 47<sup>1/2</sup> M., incl. Frangiraten 5 M., durch die Post bezogen 6 M. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbeförderung 30 Pf., mit Postbeförderung 45 Pf. Inserate d. g. g. p. 30 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis — Tabellarischer Satz nach höheren Tarif. Reclamen unter dem Redactionstisch die Spaltweite 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung primummendo oder durch Postnachschuß.

### Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen  
Sonntag den 25. August nur Vormittags bis <sup>1/2</sup> 9 Uhr  
geöffnet.  
**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Bekanntmachung.

Dienstag, den 27. August s. c., Vormittags 10 Uhr sollen an der Eutricher Straße in der Nähe der  
Wohnung 7 Mark Abraumhauens und 8 Dausen Klagen-Rollen an den Reichsrenten gegen sofortige  
Zahlung und Abgabe öffentlich versteigert werden.  
Leipzig, den 28. August 1878.  
**Die Straßenbau-Deputation.**

### Bekanntmachung.

Am 2. September d. J., dem Nationalfesttage, bleibt die Börse geschlossen.  
**Der Vörsen-Vorstand.**  
F. d. Sec. Adv. Troitzsch.

### Das Einvernehmen der drei Kaiserhöfe.

+++ St. Petersburg, 18. August. Die Schwierigkeiten, welchen Oesterreich-Ungarn bei Durchführung des vom Berliner Congresse erhaltenen Mandates begegnet, bilden wie überall auch hier die große Frage des Tages. Was die Haltung des St. Petersburg'schen Cabinets betrifft, so ist es vor Allem dringlich, in kategorischer Weise den Gerüchten entgegenzutreten, welche hauptsächlich die österreichische Oppositionspresse über eine angebliche Unterstützung verbreitet, welche ein von der Seite hier und in London gemachter Schritt gefunden hätte, um die Intervention Russlands und Englands beizuführen. Diese Vermuthungen des österreichischen Truppen in Böhmen zu verlangen. Das St. Petersburg'sche Cabinet hat einen solchen Schritte nicht nur keine Unterstützung zu Theil werden lassen, sondern im Gegentheil die Spitze kräftig aufgestützt, gewissenhaft die Verbindlichkeiten zu erfüllen, welche sie gegenüber Europa im Allgemeinen und gegenüber Oesterreich im Besonderen in einem Vertrage eingegangen hat, welchen sie virtuell ratificirt hat. Uebrigens muß man an maßgeblicher Stelle in Wien wissen, was man von allen diesen lächerlichen Gerüchten zu halten habe, und man ist sicherlich dort überzeugt, daß der offene oder geheime Widerstand der Seite gegen die Berliner Congreß-Beschlüsse ebensowenig in St. Petersburg wie in London begünstigt werde. Die Wahrheit ist, daß man ebenso hier und in London, wie in Wien selbst dabei interessiert ist, daß der Sultan die Beschlüsse Europas endgültig ernst nehme und durch die rasche Durchführung derselben sich ihnen conformire. In Gemäßheit einer alten, oft erfolgreich gewesenem Taktik hat die Seite unmittelbar nach dem Berliner Vertrage wieder auf die Eifersucht der Mächte untereinander speculirt, um ihr gewohntes Spiel von Neuem aufzunehmen und nichts von alledem zu tun, was sie mündlich oder schriftlich versprochen hat. Dieses Mal jedoch hat die Seite die Rechnung ohne den Wirth gemacht; sie ist auf einen einzigen Willen der Mächte gestoßen, welche zum ersten Male die Nothwendigkeit einer gemeinsamen Action begriffen haben, und zwar weil jede derselben, wenn gleich aus verschiedenen Gründen, an einer solchen interessiert war. In dieser Beziehung hat der Berliner Congreß kaum das er eben erst eine neue Sachlage geschaffen, die orientalische Frage einen ungemein weiten Schritt vorwärts ihrer Lösung zugeführt. Ohne es zu wollen, ohne es zu wissen, durch die Macht der Verhältnisse selbst oder, wenn man will, durch die Gewalt der russischen Waffen sind die vollendeten Thatfachen, welchen der Berliner Congreß sich gegenüber befand, und die er zu regeln hatte, von der Art gewesen, daß jede der drei interessirten Mächte, Rußland, Oesterreich und England, dahin gebracht wurden und genöthigt waren, von der Seite sozusagen persönliche Verbindlichkeiten zu fordern. Indem jede der genannten Mächte in die Lage gekommen ist, die Seite an die Erfüllung ihrer betreffenden Verpflichtungen zu erinnern, kann unmöglich eine derselben die Seite in ihrem Widerstande gegen die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten gegenüber den anderen beiden Mächten aufzunehmen und unterstützen. Das Geheiß des Privat-Interesses wird hier die beste Gewähr für die Befriedigung des Collectiv-Interesses. In dieser Weise befindet sich die Seite bereits und wird sich bald endgültig genöthigt finden, gegenüber der identischen und gemeinsamen Action Europas ihre Taktik zu ändern und sich einfach den Beschlüssen derselben zu fügen, nachdem sie vergeblich von einem bewaffneten Widerstande gegen die Entscheidungen des Congresses geträumt und die Bildung jener nationalen und geheimen Gesellschaften begünstigt hat, welche geschworen haben, das noch von Disziplinären besetzte Gebiet, so-

wohl in Montenegro und Bosnien als auch in Batum, bis zum Tode zu verteidigen.  
Diese gemeinsame Action der Mächte bildet den wesentlichen und entscheidenden Theil der gegenwärtigen russischen Politik. In Wirklichkeit hat Rußland der Erhaltung, Befestigung, oder richtiger gesagt, der Erleichterung des gemeinsamen Einvernehmens der Mächte die ersten im Vertrage von San Stefano enthaltenen Ansprüche gepfeift und alle bekannten Zustände zu Gunsten dieses europäischen Einvernehmens gemacht. Das Resultat für die Erhaltung des allgemeinen Friedens ist zu wichtig und die Durchführung der Rußland angehenden Bestimmungen des Berliner Vertrages liegen dem St. Petersburg'schen Cabinet zu sehr am Herzen, um das es nicht die Erhaltung des Einvernehmens zwischen den Mächten zur absoluten Richtschnur für seine gegenwärtige und künftige Politik machen sollte. In der That wird Rußland den ganzen Schwerpunkt seiner Politik mit aller Aufrichtigkeit, deren es fähig ist, in die Pflege und Erhaltung dieses Einvernehmens verlegen.  
Von diesem Gesichtspunkte aus darf trotz aller gegenwärtigen Behauptungen und Ansichten als positiv betrachtet werden, daß das St. Petersburg'sche Cabinet das Einvernehmen zwischen den drei Kaiserhöfen als vollständig in Kraft bestehend erachtet; vielleich ist es gestattet, das Londoner Cabinet als diesem Einvernehmen beigetreten zu erklären.

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 23. August.  
Aus Teplitz wird vom 22. August gemeldet: Kronprinz Rudolf von Oesterreich traf Mittags 1/2 12 Uhr hier ein, wurde Namens Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm von dessen Generaladjutanten, dem Generalleutnant v. Seindler, am Bahnhof begrüßt und von der Bevölkerung auf das Freilichste empfangen. Sofort nach der Ankunft im fürstlich Clarysch-Schlosse erhielt der Kronprinz den Besuch des Großherzogs von Baden. Um 2 Uhr begab sich der Kronprinz in preussischer Uniform in das Herrenhaus, wo ihm der Kaiser bis zum Flur entgegenkam. Die Begrüßung des Kaisers und des Kronprinzen war außerordentlich herzlich, der Besuch des Kronprinzen bei dem Kaiser dauerte bis 3 Uhr.  
Seine Majestät der Kaiser hat an den Bürgermeister Ubert folgendes Handschreiben erlassen:  
Nach der schweren Mir von Allmächtigen auferlegten Prüfung war es Mir wohlthuend, daß zur Wiederherstellung Meiner Gesundheit das Mir schon seit Meiner Jugend so liebe Teplitz ausgewählt wurde. Hier angelangt ist Mir, vor Allem in Erinnerung Meines untergegangenen in Gott ruhenden Königs und Herrn Vaters, dessen Gedächtnis auf eine Meinem Herzen so unendlich wohlthuende Weise bewahrt wird, schon beim Empfang und während Meines ganzen Aufenthaltes, namentlich auch durch die persönliche Fürsorge einer großen Anzahl hiesiger Einwohner aller Stände, so viel Freundlichkeit und Theilnahme gezeigt worden, daß es ein Verzeihungsbüchlein für Mich ist, Allen denen, die Mir diese Bestimmungen entgegengetragen haben, beim Scheiden von Teplitz Meinen tiefgefühlten Dank hiermit auszusprechen, welchen Ich Sie, Herr Bürgermeister, ersuche, zur öffentlichen Kenntniß bringen zu wollen.  
Teplitz, den 22. August 1878. Wilhelm.

Aus Potsdam meldet der Telegraph vom Donnerstag 22. August. Der König von Holland traf heute Nachmittag 4 Uhr 7 Minuten in Begleitung Sr. R. Hohheit des Kronprinzen, welcher mit dem Prinzen Heinrich von Preußen den König im Bildpark begrüßt und von dort begleitet hatte, hier ein. Zum Empfange auf dem Bahnhofe waren die Prinzen Carl und Friedrich Carl von Preußen, der Prinz Heinrich der Niederlande, der Erbprinz von Oldenburg, der Herzog von Connaught, der Prinz August von Württemberg und der Erbprinz von Meiningen

### Bekanntmachung.

In Folge Fortschreitens der Ueberbauarbeiten auf dem Marktstr. Steinweg sind wir genöthigt, hierdurch zu versetzen, daß bespannte Gesirre, einschließlich der Hundebefehrer, sowie Reiter den Marktstr. Steinweg bis auf Weiteres nur in der Richtung vom Fleischergäßchen nach der Marktstr. Straße passiren dürfen.  
Zurückhandlungen gegen diese Vorschrift werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.  
Leipzig, am 20. August 1878.  
**Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Georg. Bangemann.

### Bekanntmachung.

In der Gartenstraße sollen die Schmiedeeisernen Geländer für die Hofmauern auf der Straße von der Bonnenmühle bis zur verlängerten Albertstraße hergestellt und die Lieferung, Aufstellung und der Anbruch derselben an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.  
Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserem Rathhause, Rathhaus II. Etage Zimmer Nr. 1, aus und können daselbst eingesehen, resp. entnommen werden.  
Bezügliche Offerten sind versegelt und mit der Aufschrift: „Eisengeländer der Hofmauern in der Gartenstraße“ versehen ebenfalls, und zwar  
bis zum 27. August d. J. Nachmittags 5 Uhr  
einzureichen.  
Leipzig, am 17. August 1878.  
**Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Georg. Bangemann.

Reich — immer bereit ist, dem Vaterlande zu dienen.  
Minister Friedenthal hat an seine Wähler in Reichensbach ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt:  
Wie schwer es mir auch wird, mich von meinem bisherigen Wahlkreise zu trennen, dessen Wahlloos in erster Zeit, als ich meines heimischen Wahllooses verlustig gegangen war, in mich ehrenvoller Weise mich in den Reichstag entsandte, und mir ihr Vertrauen in drei folgenden Wahlen ungemindert erhielt, glaube ich doch der politischen Pflicht gemäß dem ehrenvollen Rufe folgen zu müssen, welchen die vereinigten Conservativen und Liberalen im Interesse der Wahrung und Festigung des gesellschaftlichen Friedens an mich gerichtet haben, Möge diese Bedeutung der Wahl, für welche ich meinen Dank ausspreche, fort und fort wirken, indem sie über trennende Gegenstände hinweg alle Vaterlandsfreunde vereinigt, in treuer Gemüths- und gemeinsamer Betheiligung für Reich, Reich und Land. Euer Hochwohlgeborener ersuche ich ergebend, die vorstehende Erklärung zu veröffentlichen.  
Mit aufrichtiger Hochachtung  
des Friedenthal.

Die Rede des Herrn v. Bennigsen wird auch von der conservativen Presse als eine hochbedeutsame, „von dem Geiste der Ehrlichkeit und leidenschaftlichen Würdigung der Verhältnisse“ durchdrungene Kundgebung betrachtet. In der „Nord. Allg. Ztg.“ kündigt zwar noch immer etwas von dem alten Groll nach, doch kann auch dies Blatt, das vor wenigen Wochen noch Herr v. Bennigsen förmlich auf die Proscriptionsliste gesetzt und mit ganz besonderer Erbitterung bekämpft hatte, nicht umhin, die Rede mit einigen beifälligen Bemerkungen abzuhandeln. Wir wollen uns die wirklich gedämpfte Sprache der officiellen Presse als einen Beweis dienen lassen, daß man in Regierungskreisen allmählich zu der Einsicht gekommen ist, die Unterstützung der nationalliberalen Partei nicht entbehren zu können, und wollen hoffen, daß man auch die weiteren Consequenzen aus dieser Erkenntniß zieht.

Als der Verfasser des Socialisten-gefehtesentwurfes wird allgemeiner Ansicht zufolge der preussische Minister des Innern Graf Culenburg betrachtet, und diesem dürfte wohl auch im Vereine mit dem Präsidenten des Reichsjustizamtes hauptsächlich die Vertretung der Vorlage im Reichstage zufallen. Das persönliche Eingreifen des Fürsten Bismarck in diese Debatte, dem man mit Sicherheit entgegensteht, dürfte sich doch nur auf die in Betracht kommenden allgemein politischen Gesichtspunkte beschränken. Mit Spannung steht man auch, wie aus Berlin gemeldet wird, dem ersten Auftreten des Grafen Stolberg entgegen. Es gilt jetzt als wahrscheinlich, daß Graf Stolberg die Eröffnung der Reichstags-session vollziehen werde, da der Reichsminister voraussichtlich erst gegen Mitte September in Berlin eintrifft. Der Gesamtvorsteher des Reichslanzlers und Vizepräsident des Staatsministeriums, der bisher nur flüchtig in Berlin verweilte, wird morgen aus Nordern dort erwartet, zunächst anlässlich der Vermählungsfeierlichkeiten in Potsdam. Doch wird Graf Stolberg nunmehr auch die Leitung der politischen Geschäfte in die Hand nehmen und voraussichtlich fürs nächste Berlin nicht wieder verlassen.  
Ueber den socialdemokratisch-weltlichen Krauswall äußert sich der „Damburger Correspondent“ wie folgt:  
Der Name der ehemaligen hannoverschen Dynastie ist für gewisse Schichten der Bevölkerung hannoverscher Städte seit lange nichts weiter als ein Deckmantel und Titel für anarische und autoritätsfeindliche Gelfüte; weil die autoritären und besessenen Elemente zu Preußen und zum Reich halten, heißt die rechte Masse sich auf die entgegengesetzte Seite, — weil das Bürgerthum in der Person des Kaisers den höchsten Schutz der geistlich bestehenden Ordnung verehrt, lassen seine Feinde und

anwesend. Der König der Niederlande trug die Uniform seines preussischen Infanterie-Regiments (2. Bataillon Nr. 11), sowie ein preussisches Ordensband. Die preussischen Prinzen hatten ihre niederländischen Orden angelegt. Eine Abtheilung des 1. Garde-Regiments z. F. war als Ehrenwache aufgestellt. Bei der Ankunft des Königs intonirte das Musikcorps die niederländische Volkshymne. Nach der Begrüßung der Prinzen und der Vorstellung der Seiten besichtigte der König die Ehrenwache und begab sich darauf mit dem Kronprinzen in einem vier-spännigen Wagen nach dem Stadtschloß, wo derselbe in den Gemächern Friedrich's des Großen Wohnung nahm. Später erfolgte die gegenseitigen Besiten. Um 7 Uhr fand im Neuen Palais Familien diner statt.  
In Angelegenheit des Dresdner Cadettencorps publicirt das amtliche „Dr. J.“ folgende Note:  
In einem, zuerst von der „Nationalliberalen Correspondenz“ gebrachten und seitdem von einer Anzahl gleichgesinnter Blätter, als der „National-Zeitung“, der „West-Zeitung“ und der „Dresdner Zeitung“ u. s. w. weiter verbreiteten Artikel wird das königliche sächsische Cadettencorps zu Dresden in tendenziöser Weise zum Gegenstande eines überaus gehässigen Angriffs gemacht. Derselbe nimmt zum Ausgangspunkte einen angeblich den hiesigen Cadetten erteilten Befehl, wonach es diesen verboten worden sein soll, andere Bilder, als die des Königs Albert von Sachsen zu besitzen, und wonach speziell die Aufschmäzung der Galtis der Cadetten mit den Portraits Sr. Majestät des deutschen Kaisers, sowie des Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen untersagt worden sei. — Dem gegenüber haben wir nur auf das Bestimmteste zu erklären, daß ein derartiger oder auch nur ein ähnlicher Befehl an die hiesigen Cadetten niemals erteilt worden ist und daß sonach die beugliche Mittheilung nur abermals auf Unwahrheit und tendenziöser Erfindung beruht. Für jene von der „Nationalliberalen Correspondenz“ weiter gezeigten und einem Theile der sächs. Cadetten untergeschobenen Schlußfolgerungen, die in bezuglos, alles Maß überschreitenden Ausdrücken sich ergeben, wird die dafür zu tragende Verantwortung genannter „Correspondenz“ zu fallen. — Ganz ähnlich, natur, wie der vorstehend genannte Artikel, ist ein solcher derselben „Correspondenz“, der auch in der „West-Zeitung“ Aufnahme gefunden, und welcher gegen den Commandeur des königl. sächs. 2. Infanterieregiments Nr. 19 gerichtet ist.  
Was uns anbetrifft, so haben wir von dem „Rath“ der R. L. E. keine Notiz genommen. Wir wollen indeßen bei dieser Gelegenheit auf eine Kundgebung des „Preussischen Staats- und Deutschen Reichs-Anzeigers“ aufmerksam machen, welche vielleicht mit der Sache in Verbindung steht:  
Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz begab sich Mittwochs Morgen gegen 11 Uhr, bald nach der Rückkehr von Domburg, nach Barchfeld und besichtigte die Haupt-Cadettenanstalt daselbst.  
Höchstperselbe richtete bei dieser Gelegenheit an die Officiere, Lehrer und Cadetten nachfolgende Anrede:  
Mein erster Gang nach soeben erfolgter Rückkehr gilt der Begrüßung der Herren Officiere und Lehrer, sowie der Cadetten in den vor wenig Tagen besungenen Räumen der Haupt-Cadettenanstalt, während die eigentliche Feier ihrer Einweihung erst nach völliger Wiederherstellung Sr. Majestät des Kaisers und Königs erfolgen wird.  
Höhe der Zeit, welcher von Alters her diese durch Meine Vorfahren gegründete und stets mit besonderer Vorliebe gepflegte Hauptstätte ihrer Officiere auszeichnete, in richtiger Erkenntniß der Anforderungen unserer Zeit, zu welcher Entfaltung gelangt.  
Und wie ebenem in den kürzlich verlassenen Räumen der Erlag der preussischen Armee sich heranbildete, so möge hier fortan für das deutsche Heer eine Saat erheben, welche — fern von aller Engbegrenztheit, und den Sinn auf das Ganze gerichtet, eine wahre Stütze für Kaiser und

Wieder den Botschafter Graf Kugelock zu sehen. Ob sie als kammereigene Particularisten oder als gewöhnliche Sozialdemokraten Herrn Gumbrecht bei seiner Einreise in die Expedition des „Bairischen Kuriers“ belagert haben, werden von den unglücklichen Demonstranten des 17. August wahrscheinlich nur Wenige genau gemerkt haben; genau, das es zu erfahren und Unfug zu stiften galt, und daß die Opfer, auf welche man es abgesehen hatte, der bescheidenen Klasse angehört, die die bestehende Ordnung der Dinge unterstützen und mit einer gewissen Autorität beherrscht waren! Nicht einem durch den gestieften Unfug angeführten Haufen, sondern der Freude an dem Unfug selbst, der Lust an Herabwürdigung und Vergewaltigung hat der Haufen gegolten, den die durch die Straßen Darmstadt marchierenden Tumultuanten gefunden haben! Der Grundstöß der Massen, der sich derartig verbrecherischen Thorheiten hingibt, ist ja allen Zeiten und an allen Orten derselbe gewesen, — der Anhang und die Unterstützung, den derselben heute zu Tage finden, hängt natürlich mit der Situation gegen die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung zusammen, der seit Jahr und Tag ihr Wesen getrieben und gewisse Schichten der Gesellschaft um den Rest ihrer süsslichen Berechnungsabsicht gebracht hat. Wo die Autorität einmal erschüttert, das Gefühl zu frecher Anmaßung der überkommenen Schranken entseht, reicht die dürftigste Veranlassung, das ärmlichste Stichwort des Augenblicks aus, die Massen in Bewegung zu setzen; heute erbt die rote Republik, morgen die halbverschollene weltliche Dynastie die Spitze — aber morgen macht man sich vielleicht für eine Republik mit dem Prinzen Ernst August an der Spitze zum Ansturm auf die bestehende Ordnung bereit — die Bereitschaft zu Ausschreitungen und Verhöhnung ist immer dieselbe und nähert sich allenfalls aus denselben Quellen. In Darmstadt hat diese Bewegung zur Verhöhnung in Blut erstickt werden müssen, der denkbare unflüchtige Tumult einer Anzahl Menschen das Leben gekostet. So lebhaft das im Interesse der Humanität bedauert werden muß, so allgemain wird die Zustimmung dazu sein, daß die Sache ernst genommen und dem weiseren Vorgehen gelehrt worden ist, daß mit der Ausschreitung gegen die bestehende Ordnung nicht gespielt werden darf.

Hast scheint es, als hätte die Weltgeschichte Ferien, und wenn das „Wischen“ Herzegowina und Bosnien nicht wäre, so gäbe es gegenwärtig keine Frage in der großen Politik, welche die Welt in Spannung erhalte. Die neuesten Meldungen aus der Türkei lauten: Wien, 22. August. Meldungen der „Polit. Correspondenz“: Aus Serajewo vom gestern: Sämtliche fremde Consule befinden sich unverändert und haben dem Armeecommandanten Philippovich ihren Besuch gemacht. Aus London wird gemeldet vom Donnerstag, 22. August: Bei einem gestern in Liverpool stattgehabten Banquet hielt der Staatssecretair des Innern, Croft, eine Rede, in welcher er der Hoffnung Ausdruck gab, daß der nunmehr geschickte Frieden ein dauernder sein werde. Es sei jetzt die erste Pflicht der Regierung, die Ausgaben für den Staat so viel wie möglich einzuschränken. — Wie der „Times“ aus Belgrad, den 21. d., gemeldet wird, hat kürzlich Milan eine Proclamation erlassen, in welcher die Unabhängigkeit Serbiens und die Befreiung der Armee auf den Friedensfuß verstanden wird. — Aus Konstantinopel meldet dasselbe Blatt: Der Abmarsch der russischen Garden beginnt erst am 27. d. Mehemed Ali Pascha ist auch mit der Mission, die Grenzregulierungs-Schwierigkeiten zwischen der Pforte und Serbien und Montenegro auszuweichen, beauftragt worden. — Wie vermeldet, wird sich der erste Lord der Admiralität, Smith, demnächst nach Cypern zu einer Inspection begeben. In der bereits signalisirten Rede, welche der Minister Waddington am Mittwoch zu Paris bei dem Banquet in Raon gehalten hat, gab derselbe eine Darstellung des Verhaltens der französischen Delegierten auf dem Berliner Congresse und hob jedoch hervor, daß der Zweck des Congresses sei nicht noch vielmehr der Gegenstand von bestigen und unangenehm Angriffen. Der Augenblick, den der Berliner Vertrag als Ganzes zu würdigen, sei noch nicht gekommen. Er könne erst dann eintreten, wenn der Vertrag vollständig ausgeführt sein werde. Der Vertrag von Berlin sei das Werk einer ausgehenden Transaction, durch welche die Mächte, indem sie den vollendeten Thatsachen volle Rechnung trugen, die Menge der sich entgegenstehenden und bekämpfenden Ansprüche, Ziele, Forderungen und Gegenwirkungen auszugleichen suchten. Er (der Minister) glaube, daß der Vertrag eine billige und verhältnismäßig dauerhafte Lösung der orientalischen Frage darstelle, aber unter der Bedingung, daß er vollständig und loyal in allen seinen Bestimmungen ohne Ausnahme ausgeführt werde. Die französische Regierung werde in dieser Richtung ihr Möglichstes thun. Nach der Rede Waddington's ergriff der Botschafter Graf St. Vallier das Wort und bezeichnete es als die vornehmste Aufgabe seiner Stellung in Berlin, ein gutes Einvernehmen zwischen Frankreich und Deutschland herzustellen. Er könne versichern, daß er bis jetzt seinen Zweck habe erreichen können. — Delbrouse, Director des Journal „La Presse“, ist gestorben.

Das gelbe Fieber in New-Orleans hat sich bis in das untere Mississippthal verbreitet. Die Sterblichkeit hat abermals zugenommen, auch viele Negers sind von der Epidemie ergriffen worden.

**Ein Nachwort zu den sächsischen Stichtwahlen.**

Während wir mit dem Aufruf der Hauptwahlen am 30. Juli recht wohl zufrieden sein konnten, haben die Stichtwahlen das Bild vielfach zu Ungunsten der Ordnungsparteien verändert. Am meisten gilt das von unserer Sachkenntnis. Von den sieben Eigern, die hier früher den Sozialisten gehörten, hatten diese am 30. Juli nur zwei Juridiker; diese Zahl ist aber jetzt nach den Stichtwahlen, wiederum auf sechs wargewachsen. Und warum? Weil die Hoffnung auf ein erfolgreiches Vorgehen der Ordnungsparteien sich nicht

erfüllt hat. Ebenso wie einzig gewesen, wäre das vom Reichsboten für Sachsen (auf der Deibitzer Landesversammlung) vorgeschlagene Compromiß zur Wahlführung gekommen, so wäre bei den Stichtwahlen wohl kein einziger Sozialist durchgedrungen. In Dresden, wo die Nationalliberalen um des Friedens willen die conservative Candidatur u. Triefen unterstürzten, legte gleichwohl Bebel, weil die Fortschrittspartei sich großenteils absetzt. Und die Wahlkreise Bischofau-Bollenstein, Freiberg und Frankenberg-Rittweide gingen der Sache der Ordnung verloren und ins socialistische Lager über, weil in allen diesen Kreisen die Conservativen den seitherigen liberalen Vertretern (Dr. Brockhaus, Bengig und Dr. Benschel) conservative Candidaten gegenübergestellt und so einen Zwiespalt herausbeschworen hatten, der sich bei den Stichtwahlen nicht wieder ausgleichen ließ. So kam es, daß dort die Liberalen zwar nicht zum Siege gelangten, die Conservativen aber auch nicht; letztere hätten vielmehr nach den Sozialisten die Weitergehalten, auf der diese triumphiert in die belagerten Wahlkreise eindringen. Sachsen bleibt also nach wie vor das Hauptbollwerk socialistischer Bestrebungen in Deutschland, und der allmähliche Anlauf, den es Anfangs nahm, um sich dieser zweifelhafte Ehre zu entledigen, ist bei den Stichtwahlen im Sande verlaufen. Zu den neun socialistischen Abgeordneten, die diesmal überhaupt die Schwelle des Reichstages überstiegen, hat unser engeres Vaterland allein sechs, also zwei Drittel geliefert. Das ist eine Scharte, die auszugewinnen wir nicht nur als gute Deutsche, sondern auch als loyale Sachsen, die wir unser Heimatland lieben, eifrig bestrebt sein müssen. An unsere Freunde in den betreffenden Wahlkreisen richten wir daher wiederholt die dringende Mahnung, sich durch die erlittenen Unbilden nicht verbittern, durch die Mißerfolge nicht absetzen zu lassen, sich vielmehr immer fester und beharrlicher um die Ehre des Reichs zu scharen, immer neue Genossen zu werben, die bestehenden Ausschüsse und Bezirke zu erhalten und auszudehnen, neue zu begründen, Versammlungen abzuhalten, kurz das politische Leben in Fluss zu bringen und Alles vorzubereiten, um bei der nächsten Wahl mit vermehrten und verbesserten Kräften auftreten zu können. Nur wer sich selbst aufgibt, ist verloren; dem Nuthigen aber hilft Gott! Das ist ein deutscher Spruch, den wir und merken wollen.

**Kraftproben und Stichtwahlen.**

N. L. C. Die über Erwarten großen Erfolge der socialdemokratischen Partei bei den engeren Wahlen geben den Ordnungsparteien Anlass, sich gegenständig in bitteren Anklagen libelöses Verhalten vorzuwerfen. Und in der That ist es kaum zu bezweifeln, daß den Socialdemokraten die meisten der jetzt behaupteten Mandate hätten entrissen werden können, wenn wenigstens bei der engeren Wahl die auf dem Boden der Staatsordnung stehenden Parteien energisch und ehrlich zusammengelassen hätten. Von den Ultramontanen sehen wir dabei in Anbetracht ihrer besonderen Stellung in unsern politischen Kämpfen ganz ab. Von allen conservativen und liberalen Parteien aber hätte man ein festes Zusammenhalten erwarten und verlangen dürfen, wenn es sich um die Verdrängung eines Socialdemokraten handelte. Das ist nicht geschehen ist, und das ist ein mehr als einmütiges Nachgewiesen, zeigt von einer bedauerlichen Erbitterung und Berührung unserer Parteikämpfe. Zugleich enthalten diese Vorgänge aber eine sehr einbringliche Lehre, die man sich für spätere Fälle merken sollte. Wir meinen die Lehre, daß in solchen Wahlkreisen, wo die Unionpartei hohe Wahrscheinlichkeit hat, ihren Candidaten durchzubringen, die Berücksichtigung aller anderen Parteien schon beim ersten Wahlgang Pflicht ist. Es ist nicht wahr, daß die Ordnungsparteien ohne weiteren Schaden, als schimmlichen Falls den einer Stichtwahl, beim ersten Wahlgang ihre Stimmen verpflücken und ihre Kraft unter sich wässern können, mit dem Vorbehalt, später bei der Stichtwahlen wieder zusammenzuschieben. Die Erfahrung hat eindringlich gelehrt, daß in dem Geiste des Wahlkampfes eine Erregung und Erbitterung auch unter verhältnismäßig nahebehenden Parteien sich ausbilden, unter deren Nachwirkung, auch wenn schließlich offiziell die richtige Parole ausgegeben wird, die Parteien der Disciplin sich nicht mehr fügen. Die persönlichen Schmälgungen, die in dem Wahlkampf hin und her geschleudert worden, vergessen sich nicht so leicht. Mit den Worten „man hat während des Wahlkampfes schlecht behandelt“ enthält sich gar Wacker der Stimme oder läuft direct ins Lager des Gegners über. Von der weiteren Gefahr, daß bei der doch immer noch übergelassenen politischen Indolenz unseres Bürgerthums Wacker sich wohl das erste Mal zur Stimmabgabe austrakt, nicht aber auch ein zweites Mal, während radical-revolutionäre Parteien bekanntlich eine weit energischerer Haltung zu entsenden pflegen, von dieser doch ebenfalls nahe genug liegenden Gefahr wollen wir gar nicht einmal sprechen. Es ist unzulässig, daß der rechtzeitige Verständigung und richtiger Loyalität der Ordnungsparteien sämtliche Stichtwahlen für die Socialdemokraten hätten verloren gehen müssen, während aus dem erlittenen Kampfe der conservativ-liberalen Parteien unter sich schließlich der verständliche Ausweg auch bei der Stichtwahlen nicht mehr gefunden werden konnte. Es ergibt sich daraus die Lehre, daß gewisse Wahlkreise, zu denen sämtliche im neuen und im verflorenen Reichstage von socialdemokratischen Abgeordneten vertretene gehören, zu einer Kraftprobe und einem Versuchsfeld für die Ordnungsparteien niemals benutzt werden dürfen, sondern daß bereits vor dem ersten Wahlgang eine Verständigung aller antifocialistischen Wähler eine politische Pflicht ersten Ranges ist. Hoffentlich ist diese Lehre wenigstens für die Zukunft nicht verloren.

**Serajewo.**

Auf dem Götze von Serajewo flattert die österreichische Flagge. Am 19. August wurde in der Bodnabene, der mächtig schönen Hauptstadt, das Voos-Bodnien ernannt. Die Festelein einer fünfhundertjährigen, gegen menschliches und göttliches Recht verübten Verdrängung liegen jenseits und hebrochen zu den Füßen des österreichischen Obercommandanten. Der ärmliche Herrschaft des Tarentums, die nur in rothlicher Gewalt ihre einzige Stütze finden konnte, ist ein Ende gemacht und an die Stelle des besseren Glaubensbisses, der Tyranni, der Verleugnung des Rechts, der Ausbeutung des Bürgers, der unarmberigen Anechtung leben wir die Gehe eines civilisirten Staates treten. Auf den Trümmern moslemischer Willkür und Unbilligkeit sollen sich neue Institutionen erheben, welche in den großartigen Grundzügen der Gerechtigkeit vor dem Gesetz und der Freiheit des

Glaubens ihre festen Wurzeln finden. Die österreichische Fahne ist, trotzdem sie über rouchenden Trümmern und blutigen Weiden weht, doch das Wahrscheinliche, daß ein neues Stadium der sächsischen Europäer der Kultur erschlossen worden und in dieser Erkenntnis muß man die traurige Thatsache des mohamedanischen Widerstandes hinnehmen als ein neues Opfer, das die Civilisation ihren Bestrebungen bringt. Der jähre Widerstand der bodnischen Moslim übertrafte wohl, weil er nach dem Berliner Congresse und nach der äußerlichen Unterwerfung der Pforte unter dessen Beschlüsse nicht erwartet werden konnte, aber dieser Widerstand ist erklärlich, wenn man bedenkt, daß es das letzte Kuffakern ottomanischer Herrschaft ist. Die slavischen Wöge sind mohamedaner geworden, weil sie sich durch die freie Bewegung ihres Glaubens leben, Beis, Berrecht sichern und die rechtlose Rajah nach Verendlich auszuliegen und bedrückten durften. In dem diesen unnatürlichen, allem Billigkeits- und Rechtsgefühl hoben sprechenden Zuständen ein Ende gemacht werden soll, sehen sie sich in ihren Privilegien berührt und greifen zur Waffe, um von gewissenlosen Hebern überredet und von habgierigen Beamten verrathen, den „Fremdling“ aus dem Lande zu jagen. Sie pochten auf die Gültigkeit der Babitscha, sie lieferten sich dem Schreckensregiment eines Badschi Beja aus, sie wählten, durch blutige Demonstrationen, durch hinterlistige Vorbe die österreichische Politik einzuschüchtern. Dieser Wahn war kurz, das Erwachen graulich. In dem sie Freundschaft und Unterwerfung bewußten, um menschligen Raube zu üben, haben sie den Freund zum strengen Richter gemacht, haben sie die Oesterreicher gewonnen, um Repräsentanten zu greifen.

F. B. M. Philippovich hat in seinem Corpsbefehle in kurzer Soldatenart erklärt, daß er die Ausdrücke „Civilisation und Humanität“ nicht mißbrauchen werde. In dem wir an diese edelichen Soldatenworte erinnern (schreibt die „Post. B.“), erwarten wir, daß die österreichische Militärverwaltung in Bosnien sich im Interesse ihrer civilisirten Aufgabe jeder unnüthigen Strenge enthalten und das Recht der Wiedervergeltung auf das bescheidenste Maß einschränken werde. Oesterreich wird sich verwegemärtigen, daß es eine verbildete, rebe, verbesserte Rasse vor sich hat, die nur langsam und allmählich zum freien Bürgerthum herangebildet werden kann und nur dann Vertrauen in die neue Ordnung gewinnen und den „Fremdling“ achten lernen wird, wenn das Regime sich als gerecht und unparteiisch erwiesen haben wird. Der Unterschied zwischen der verlorerten Pöschwirtschaft und einer pünktlichen Verwaltung wird den Bodnianten bald einleuchten und sie werden in der Sicherheit ihres Besitzes und ihrer Person, in dem Aufschwung ihres Handels endlich doch zu der Erkenntnis gelangen, daß der große Wechsel, der mit ihnen vorgegangen, nur zu ihrem Besten ausfiel. Allerdings wird es einer geräumigen Zeit bedürfen, bis diese Ueberzeugung allenthalben sich Bahn gebrochen haben wird, aber die Würfelsteine der civilisirten Mission werden die österreichischen Verwaltungsorgane nicht veranlassen, auf halbem Wege stehen zu bleiben.

Mit der Einnahme von Serajewo ist die militärische Aufgabe des F. B. M. Philippovich noch keineswegs erfüllt; die aus der Hauptstadt betriebenen Ansurgen werden in den süblichen Gebieten den kleinen Krieg fortführen. Um diesem Uebel zu steuern, werden die Occupationstruppen nothwendiger Weise von dem Art. 26 des Berliner Vertrages Gebrauch machen und die Besetzung des Sandbaches von Nobibayar vornehmen müssen. In Koubibayar treibt die Albanische Liga ihr Unwesen und zudem haben alle Flüchtlinge aus Bosnien dort Schutz gesucht. Wenn Oesterreich es verabsäumen sollte, den Revolutionsherd im Sandbache von Nobibayar auszuhoben, so bleiben die Ansurgen in dem Besitze einer werthvollen militärischen Basis, wo sie immer wieder sammeln und ausbrechen können, um neue Streifzüge nach Bosnien und in die Herzegowina zu unternehmen. Auch die gegenwärtigen Zustände in der süblichen Herzegowina müssen geordnet werden; Feldmarschall-Vizecomant Jovanovich ist zwar im Besitze der Pforten und der größeren Ortscastellen, doch bauen im Gebirge beträchtliche Ansurgenbanden, welche seine Verbindungslinien bedrohen, den kleinen Garnisonen gefährlich sind und die Occupation des Landes überhaupt illusorisch machen. Dasselbe gilt von Bosnien; hier haben die österreichischen Truppen eigentlich nur zwei scharfe Verbindungslinien, von denen die eine von Trod über Deboj, Raglai und Jemica, die andere von Novi über Banjalata und Travnic nach Serajewo führt. Der westliche an Dalmanien und der östliche an Serbien grenzende Teil Bosniens sind zur Stunde noch nicht occupirt und von zahlreichen starken Ansurgenbanden besetzt. Da die Occupation erst dann als vollendete Thatsache angefaßt werden kann, wenn das ganze Land sich im unangefochtenen Besitze der Oesterreicher befindet und die Autorität der Behörden auch in den fernsten Bergen und den verstecktesten Pöbden unbedingt anerkannt wird, so muß das schwierige Werk mit allem Eifer und mit doppelter Kraft fortgesetzt werden. Das Wiener Cabinet hat auch, wie man jetzt bestimmt erhört, eine sehr bedeutende Verstärkung der Occupationarmee in Aussicht genommen und theilweise schon schon durchgeführten lassen. Auch hofft man in Wien durch die Entfaltung einer übermältigenden Macht eine Winter-Campagne vermeiden zu können, eine Anhaft, welche wir durchaus nicht theilen können, weil die Natur des Guerrillakrieges unberechenbar ist.

**Die Räumung Batums.**

21. 11. 8. August. Die wesentlichste Sorge des Großfürsten-Statthalters in Kaukasus bildet jetzt die complicirte Frage der Räumung von Batum durch die Türken. Nach ganz zuverlässigen Berichten aus Ardaban und Artvin haben die Russen unter verschiedenen Umständen, zu welchen unweigerlich auch die unmittelbare Einwirkung des kaiserlichen Dermisch Pascha zählt, sich militärisch und politisch demart organisiert, daß sie als ganz maßgebender Factor in Betracht zu ziehen sind. Am 26. Juli hielten die anerkannten Haupter dieses Stammes in Tschurak-tu eine Beratung über die Haltung, welche gegenüber dem immer näher heranrückenden Termine für die Räumung der Festung Batum anzunehmen sei. Nach einer achtstündigen Debatte wurde mit Stimmen-Eindeutigkeit beschlossen, die Waffen gegen die Russen zu ergreifen. Da der englische General-Consul in Trapezunt den Russen dringend gerathen hat, von dem Vorhaben abzulassen, die englische Flagge zu empfangen und unter dieser ihren Widerstand zu betreiben, so besteht jetzt die Ansicht, unter der grünen Fahne des Propheten zu agiren. Nur ein einziger Woge, Namens Djmael Emin, sprach die Ansicht aus, daß es vielleicht gerathen wäre, früher ein Einvernehmen mit den Russen zu suchen, bevor man zu den Waffen greift. Sollten die Russen geneigt sein, alle Rechte und Privilegien des Volkes zu bestätigen, dann könnte man vielleicht den Herrschaftswechsel bischweigend über sich ergehen lassen. Djmael Emin blieb aber mit seiner Ansicht eine Stimme in der Wüste, welche kein Echo fand. Im Gegenstheile, seit diesem Tage haben die Russen sich bereits tüchtig militärisch organisiert und wichtige Positionen besetzt. In diesem Regiments-Palast hat man in dieser Richtung interessante Daten erhalten. Demnach hat der Abenteurer, Renegat Abdullah Bey, das Obercommando über die freiburgigen Russen übernommen. Letztere haben ein Contingent von mindestens 24,000 Mann aufgebracht, welches, nach die Bemessung betrifft, in Rücksicht der regulären türkischen Armee nachsteht. Die Russen sind in Lazos eingetheilt, welche von allgeordneten Officieren befehligt werden, die, wie man hier weiß, theils aus Konstantinopel eingetroffen, theils der activen Division des Dermisch Pascha entnommen sind. Es ist auch eine verbürgte Thatsache, daß ein „Protector“ der Russen aus Konstantinopel 16 Gebirgs- und 8 Feldgeschütze, sowie ganz beträchtliche Quantitäten von Munition geschickt hat. Aus Trapezunt sind dorthin mit eben solcher durchdringlicher Anonimität Geld und Proviant zugegangen. Auf diese Art sind die Russen in der Lage, einen ganz gehörigen Widerstand den Russen zu leisten. Auch ist es nicht unbekannt, daß dieser Widerstand sich bei dem ersten Vormarsche der Russen sichtbar machen dürfte. Es ist kein Geheimniß, daß der Hauptwag von Artvin von diesen eventuellen Insurgenten besetzt und gut besetzt wurde. Es sollen nicht weniger als 6000 Russen diese von Natur aus harte Position besetzt halten. Ueberdies sind von ihnen die Fortifikationen auf den umliegenden Anhöhen unmittelbar bei Artvin erbaut worden.

Diese Lage der Dinge, welche zur Uebergang führt, daß selbst die locale Haltung der Pforte verandert. Batum ohne Kampf nicht werde angenommen werden können, hat den Großfürsten Michail so anlaßt, starke Colonnen gegen Batum zu dirigieren. General-Jagareff hat Befehl erhalten, mit 64 Bataillonen, 18 Escadrons und 40 Geschützen in der Richtung von Artvin aufzubrechen. Von Kard aus wurden gleichzeitig 20 schwere Belagerungsgeschütze nach Tschurak-tu geschickt. In gut informierten Kreisen wird behauptet, daß Großfürst Michail persönlich die Führung dieser Truppen übernehmen und am 20. August Tiflis verlassen werde. Man sieht daher noch im Laufe dieses Monats ersten Ereignissen in der Umgebung von Batum entgegen.

Caves de Franco, Reichstr. 6, Straubhauer für Einführung chemisch unterjochter, garantiert reiner franz. Weine. Täglich von 7-12 Uhr Täglich d'hoi 1. A. 1.50 incl. 1/2. Alter Wein. Deutscher Weisswein. Suppe. Ragout für 2. coquilles, gr. Bohnen mit Hammel cotelett, Kalbsbraten, Compot, Salat, Butter u. Käse.

**Bernhard Berend**  
35. Reichstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.

Von bedeutenden für mein Engros-Geschäft gemachten sehr billigen Einkäufen empfehle ich für die Herbst-Saison und den Umzug Einzelne zu Engros-Preisen Damast, Rips, Plüsch, Fenster 3-30 A - Gardinen - Fenster 3-30 A Schwere grosse Teppiche 4.25 - 9 M. Elegante Teppiche Stück 10 - 100 M. Schwere Läuferstoffe Meter von 50 A u. Grosse wollene Decken 3 A 50 A Elegante Tischdecken 3.50 - 30 M. NB. Mein Geschäft ist auch Mittags geöffnet!

**Ausverkauf zu Tar-Preisen**

der P. Buchhold'schen Concursumasse im bisherigen Local Grimma'sche Straße 34, bestehend in Regen-Manteln, Winter-Mänteln, Herbst-Umhängen, Sommer-Jackets (hellfarbig und Schwarz), Stoffen, Posamenten, Sommer- und Winter-Blumen u. s. w.

Gand- u. Weisefächer, Umhänge Taschen jeder Art, Plaidreimen, Schürzen, Portenträger, sammtliche Reit-, Jagd-, Stahl- und Reiserüstel verkauft unter Garantie nur

J. M. Döring, Schützenstr. 21.  
Briefbogen u. Briefumschläge mit Kaiser-Korablen  
empfiehlt in verschied. eleganten Ausstattungen  
C. Mating Sammler Preis 10.

**Tageskalender.**

- Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
- 1. R. Telegraphenamt L. Kleine Meißenerstr. 1.
- 2. R. Postamt 1 (Ringstraßen-Post).
- 3. R. Postamt 2 (Vogelsgarten-Post).
- 4. R. Postamt 3 (Bahnhofs-Post).
- 5. R. Postamt 4 (Friedrichstr.).
- 6. R. Postamt 5 (Friedrichstr.).
- 7. R. Postamt 6 (Bahnhofs-Post).
- Das 2. Telegraphenamt L. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Rivings) Anstalten haben bestimmte Dienststunden wie bei den Postämtern.
- Duodecim-Vertrag im Gebäude am Eingange zu den Vorreden der Götze, Früh 8 bis Nachm. 1/2 bis 11 Uhr.
- Deutsches Bibliotheken:
- Universitätsbibliothek 11-1 Uhr.
- Stadtbibliothek 8 bis 11 Uhr.
- Städtische Sparcasse: Ergänzungsamt: Jeden Wochen tag Anahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.
- Effecten-Comptoirgeschäft 1 Trapezunt.
- Filiale für Einlagen: Robert Schwenk, Schützenstraße 17/18; Ergänzungsamt: Friedrichstr. 17.
- Städtisches Schauspiel: Ergänzungsamt: Jeden Wochen tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr, während der Saison von früh 8 Uhr bis 11 Uhr.
- Während der Saison von früh 8 Uhr bis 11 Uhr: Ergänzungsamt: Friedrichstr. 17/18; Ergänzungsamt: Friedrichstr. 17.
- 1877 verfallenen Pfänden, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung des Auctionsgeldes stattfinden kann.



**H. Meyssel** Elegante, gediegene **H. Meyssel**  
 Reichsstrasse 3, **Wiener Schuh-Waaren.** Reichsstrasse 3,  
 Ecke Schuhmacherg. Eine Partie doppelsohl. Herrenstiefell, gutes Kalbleder à 11 Mark. Ecke Schuhmacherg.

**Gardinen-Handlung, Pauline Gruner,**  
 Reichstraße Nr. 52  
**Gardinen-Lager aller Genres**  
 in reichhaltigster Auswahl und solidesten Fabrikaten zu sehr billigen Preisen.



Das **General-Versandt-Dépôt**



für **Echte Biere von C. G. Canitz**  
 Comptoir und Kellerei:

**Neudnitzer Str. 7 in Leipzig, gr. Steinstr. 51 in Halle a. S.**

- empfiehlt und versendet in Originalflasch und Flaschen
- Köserer Weissbier** (Brauerei G. Brückner in Kösen), 15/1 Fl. 3 A, 50/1 Fl. 10 A, 24/2 Fl. 3 A, 50/2 Fl. 6 A
  - Berliner Weissbier** (Brauerei A. Richter in Berlin), 12/1 Fl. 3 A, 50/1 Fl. 12 A
  - Zerbster Bitterbier** (Brauerei L. Pfannenbergr & Söhne in Zerbst), 24/2 Fl. 3 A, 50/2 Fl. 6 A
  - Thüringer Weizenbier** (halbdunkel, Brauerei G. Brückner in Kösen), 24/2 Fl. 3 A, 50/2 Fl. 6 A
  - Altenburger Schankbier** (Actien-Brauerei in Altenburg), 30/2 Fl. 3 A, 100/2 Fl. 9 A
  - Culmbacher Exportbier** (1. Actien-Exportb.-Brauerei in Culmbach), halbdunkel, Specialität, ebendaher, von beiden Sorten 15/2 Fl. 3 A, 50/2 Fl. 6 A
  - Pilsener Versandtbier** (Bürgerl. Brauhaus in Pilsen), 18/2 Fl. 3 A, 50/2 Fl. 11 A
  - Canitz' Malz-Porter** (Specialität, Brauerei G. Brückner in Kösen), 15/2 Fl. 13 A, 50/2 Fl. 9 A
  - Hofer Bayer. Malzbier** (Brauerei Gebr. Angermann in Hof), 20/2 Fl. 3 A, 50/2 Fl. 7 A, sowie
  - Gohliser und Crostitzer Lagerbier**, 24/2 Fl. 3 A, 50/2 Fl. 6 A

Die Biere versehen sich excl. Flasche und per Cass. Flaschen werden pro Stück mit 15 A in Rechnung gebracht und dafür innerhalb 4 Wochen in reinlichem Zustande retourgekauft. Bei Entnahme für 3 A und mehr Leipzig und angrenzenden Ortshaften frei ins Haus, nach außerhalb ab Bahnhof hier in Flasern von 15-100 Stücken, in Fach- und Hüllverpackung, mit Schraubverschluss, bequem zu öffnen und zu verschließen. Alles Nähere sagen die Preisbücher, welche nebst chemischen Analysen stets gratis und fr. zu Diensten sind. Wiederverkäufeln bei regelmäßiger und Mehrabnahme extra Rabatt.  
 NB. Ich bitte meine Biere nicht mit den in neuerer Zeit so vielfach an den Markt gebrachten unechten Bieren zu verwechseln. Es ist wohl jedem Kenner selbstverständlich, daß eine echte und unverfälschte Waare für solche Schleuderpreise, für welche jetzt häufig Biere unter gut klingendem Namen offerirt und geliefert werden, nicht verkauft werden kann (überdies sind die Biere billig gestellt).  
 Jedem geehrten Consumenten ist der Zutritt in meine Geschäftsräume auf Wunsch gestattet. Hochachtungsvoll **4. 0.**

**Die Polytechnische Schule zu Langensalza,**  
 mit getrennten Abteilungen für Maschinen-, Mühlen-, Bau-, Zersäher-, Wärfel- und Zivilingenieur, beginnt das Wintersemester am 7. October. Der unentgeltliche Vorbereitungsкурс fängt am 1. September an. Prospekte frei.  
**Der Director Dr. Kirchner.**  
 (H. 03027.)

**Biliner Sauerbrunn**  
 als hervorragendster Repräsentant der alkalischen Säuerlinge (in 10,000 Theilen 33,000 kohlen-saures Natron) bietet abgesehen vom medicinischen Werthe, ein vortrefliches diätetisches Getränk und ist insbesondere während der heißen Sommermonate anzusempfehlen.  
 Mit Wein oder Citronensaft und Zuckermehl versetzt giebt der Bilinear Sauerbrunn vermöge seines grossen Kohlensäuregehaltes ein hochaufschäumendes, erfrischendes Getränk.  
 Dépôts in Leipzig bei **C. Lössner & Sohn**, Apotheke. — **Sams. Ritter.** — **Guido Jentsch**, Nürnberg-Strasse.  
**M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).**

(R. B. 293.) **Panzer-Corsets**  
 hauptsächlich f. starke Damen passend à 8.50 bis 20.— sowie langtaill. Corsets à 4.50 bis 11.—; Brüsseler Fabrikat  
**Gustav Köhler**  
 Ecke der Kloster-gasse und des Thomaskirchhofs.  
 solid gearbeitet und vorzüglich sitzend, in reicher Auswahl. Ein Posten zurückgesetzter Brüsseler Corsets, um zu räumen, à 3 A 75 A  
**Wäsche-Fabrik**

**Indischer Röst-Kaffee**  
 von **Dommerich & Co.** in **Buckau-Magdeburg**  
 als anerkannt bestes und billigstes Zusatzmittel zum schwarzen Kaffee zu haben in Paqueten à 200 Gramm à 15 A in Leipzig bei Herrn **Bernh. Kademann**, Julius Weyding.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Gellinahrung:  
**REVALESCIÈRE** Du Barry von London.  
 Seit 31 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitspflege widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Nieren-, Blasen- und Hieren-leiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Nerven-, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserjucht, Fieber, Schwindel, Blutaufliegen, Ohrenrauschen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificat vom Professor Dr. Burger, Medicinalrath Dr. Angellheim, Dr. Chotensland, Dr. Campbell, Professor Dr. Debs, Dr. Ilse, Gräfin Castellan, Marquise de Bréhan und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.  
 Die Revalescière ist viermal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen. Preise der Revalescière 1/2 Pfd. 1 A 50 A, 1 Pfd. 3 A 50 A, 2 Pfd. 5 A 70 A, 5 Pfd. 14 A 12 Pfd. 28 A 50 A, 24 Pfd. 54 A Revalescière Chocolatée 12 Tassen 1 A 80 A, 24 Tassen 3 A 50 A, 48 Tassen 5 A 70 A, 120 Tassen 14 A, 288 Tassen 28 A 50 A, 576 Tassen 54 A Revalescière Biscuites 1 Pfd. 3 A 50 A, 2 Pfd. 5 A 70 A. Zu beziehen durch Du Barry u. Co. in Berlin NW, 95 Postenstr. und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerey- und Delicatessenhändlern im ganzen Lande. Dépôt in Leipzig: **Thed. Pfizmann**, Hoflief., Engel-, Linden-, Johannis- und Naricus-Apotheke.  
 Das Beste unter der Sonne: (R. B. 291.) **Mississippi** - Magen-Elixir à Fl. 2 A, 1 A 85 A u. 50 A empfiehl Franz Schimpf, Schulstr. 4, Gewölbe.



Auch für diese Saison ist das größte Erfurter Schuh-Lager  
**N. Herz**  
 = 45 Reichsstrasse 45 =  
 auf allerreichhaltigste assortirt in allen Arten Schuhen, Stiefeln, Stiefelsetten, Schall-, Damen- und Stulp-Stiefeln von den einfachsten bis zu den elegantesten — für Herren, Damen, Mädchen und Knaben sowie Kinder jeden Alters — und werden bei der anerkannt solidesten Arbeit wie immer die allerbilligsten Preise gestellt.  
 NB. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

**Curort Augustusbad bei Dresden.**  
 Bahn- und Poststation Radeberg an der S. Schlen. Eisenbahn. Mitbewährtes Mineral- und Moorbad, Rind- und Wolfentur. Vom 1. September an Herbst-Saison und halbe Logispreise. Herrliche gesunde Waldlage. Vorzügliche Verpflegung. Nähere Auskunft ertheilt die Badverwaltung zu Augustusbad.  
**Für Brustkranke.**  
 Durch Stiefelgass-Insulationen helfen nicht zu weit vorgeschrittene Brustkrankheiten, die die besten Arzneimittel und Curatur vergeblich gebraucht, in 8 Tagen. Ueber die Hälfte der Fälle wird geheilt. Der Erfolg tritt in 8 Tagen zu denkwürdigen. Jeder Kranke ist sich den Versuch schuldig.  
 Ich bin in Halle a/S. von 11-12 Uhr im Gasthof zum „goldenen Berg“, Leipzig von 4 bis 6 Uhr im Gasthof zum „braunen Kopf“ jeden Sonnabend zu sprechen.  
**Bad Neu-Ragoczi bei Halle a/S. Dr. Steinbrück.**

**Musverkauf**  
 von **Wiener Schuhwaaren.**  
 Mein älteres Lager von Wiener Schuhwaaren jeder Art verkaufte, um Platz zu machen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Heinr. Peters,**  
 Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.  
 N. S. Vorgenannten Musverkauf bitte gef. nicht zu verwechseln mit den in verschiedenen Branchen üblich gewordenen permanenten u. Total-Musverkäufen; es ist obige Waare keine Polken- oder Hauswaare, sondern eigens für mein Geschäft besetzte und angefertigte, also durch und durch gute Waare, welche Jedermann bestens empfehlen kann.  
 Der Obige.

Zurückgefehte **Damen-Zeugstiefelsetten**  
 mit Gummi- und Dr. Paar 4 A 50 A empf. das Dresdner Schuhlager von **Hermann Kötz,**  
 44. Nicolaitstraße Nr. 44.

**Die Schirm-Manufactur**  
 Augustus Bauer,  
 13b. Universitätsstrasse 13b.  
 verkauft wegen vorgeschrittener Saison ihre vorzüglichen Fabrikate von jetzt ab zum Selbstkostenpreis. Reparaturen und Bezüge bekanntlich gut und billig.

**Strassburger Kaffee-Essenz**  
 von Kessler & Co. in Weingarten, das Vorzüglichste und Reinste als Zusatz zum Kaffee, ist in frischer Füllung angesetzt und per Glas à 30 A zu haben bei den Herren:  
**J. C. Bödemann,** Th. Deicke, L. Schauer, Schützenstraße, Grimma'scher Steinweg 54, Petersstr.

**Wein-Essig.**  
 Zum Einmachen der Früchte empfehle meine bekannten vorzüglichen Fabrikate in Gebinden, Flaschen und nach Litern. Vieljährige Verwendung zu genanntem Zweck bürgt für Reinheit und Güte derselben. Gebinde, von 8/2 Liter an enthaltend, bald vorräthig und werden leihweise abgegeben.  
**G. H. Schröter's Nachf., Amtmann's Hof,** Weidstrasse 4, Nicolaitstr. 44.

**Erster Leipziger Hausfrauen-Verein**  
 Indischer Rohrzucker ist eingetroffen. Unser Lager von frischen geräuchernden Fleischwaren, diversen Käsen und Conserven ist jetzt bei Beginn eines lebhafteren Geschäftsverkehrs wieder reichhaltig assortirt. Täglich feinkere frischgebackter Schinken im Anschnitt.

**Butterpreise für diese Woche:**  
 Obelweh und Hausfrauen-Verein 50 Pf.  
 Braunschweiger 60 „  
 Blumenbutter 65 „  
 Täglich frische Gemüse und Obst.  
 Hierzu vier Beilagen.

Ordnungsgesinn der Franzosen.

Gegenüber der Beurteilung, die dem Socialis...

1. Jede internationale Gesellschaft, die gleich...

2. Wer nach dem Erlasse dieses Gesetzes sich...

3. Die Gefängnisstrafe kann auf fünf Jahre...

4. Mit Gefängnis von einem bis zu 6 Monaten...

5. Der Artikel 463 des Strafgesetzbuches (Herab...

Man muß den Franzosen zum Ruhme nach...

Leipzig in der „Rangliste der königl. sächs. Armee“ vom Jahre 1878.

Leipzig, 22. August. Heute, wo uns die Garnison verläßt...

In der sächsischen Militairgeographie, die 28...

\*) Voriges Jahr waren noch Schletthab in Elß...

In der Rang- und Nationalliste der Generale...

Das Landwehrbataillon zählt in der beurrigen...

In Summa nennt die Rangliste bei 300 Offic...

Zwei Ausflüge zur Zeit des Hochsommers.

Leipzig, 23. August. Es giebt eine Menge...

Es erscheint darum angezeigt, allen denen...

Aus dem Schloßberg-Tunnel herauskommend...

Am andern Morgen geht bergaus über Liebau...

Die andere Partie ist in einem Tage zu...

wir dieser Tage, daß das dortige Schießhaus...

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Gabriel Max ist ein berühmter Maler und über...

Auch wieder zwei Monatsbilder haben sich...

Wir kommen nun zu zwei Curiositäten von Max...

Einmal angefangen, die Verhältnisse dergestalt...

einen der Länge nach durchgezogenen Spazierstod...

Schließlich sind noch die trefflichen Aquarelle...

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 23. August. Die letzte Nummer...

Leipzig, 23. August. Das „Frankenberger...

Leipzig, 23. August. Ein „Extra-Blatt“...

Berichtigung. In unserer Bekanntmachung vom 18. d. Mt...

Am 23. August des Jahres 1878 entstand...

und Stadtknechten zum Kampfe kam. Zwischen beiden Parteien bestand seit langen Jahren ein eingewurzelter Haß, der sich noch bis zum Jahre 1830 erhalten hat.

So lange ich im Koch des Schelmischen Kochtopfs saß Und von der Rauberei mit andern Schelmen frage, So schwur ich Dem den Tod, der mit ein Schnippchen macht Und der mich aus dem Schlaf durch mein Beschimpfen bracht.

Ob ich gleich kläglich wußt daß unser Ehelich Leben Dem der den Befehl kriegt so auf den Weg gegeben Und weil mein Auge sich im Ehelich sein vergaß, So föhmt ein Ehelich Bley das mich als Schelm weggräßt.

Der „Freib. Anz.“ schreibt: „Wie die Socialdemokratie in unserer patriotisch gefärbten alten Bergstadt zu solchen Erfolgen kommen konnte, wird nur einigermaßen begreiflich, wenn man die Agitation derselben ins Auge faßt.

Frankenber, 22. August. Heute ist ein Gütterzug zwischen Götting und Altenburg entleert und dadurch der Betrieb auf der Linie Leipzig-Hof gestört worden.

Verschiedenes.

Was sich der Circus erzählt! Eine heitere Chronik des berühmten Rens'igen Circusinstituts, nebst biographischen Mittheilungen über Director Rens, seine Mitglieder und Schulpferde.

Nach der „Altenb. Ztg.“ hat eine Altenburgerin Aussicht, fürstin von Bulgarien zu werden. Die Prinzessin Beauffremont, die sich von ihrem französischen Gemahl hat scheiden lassen.

(Eingefandt.)

In der letzten Donnerstagnummer des Leipziger Tageblattes bespricht sich Jemand darüber, daß zu dem unschönen Anblick des neuerbauten Exercirhauses im Schlossgraben sich noch die Schaustellung alter gewaschener Soldatenhosen, die am Bangerühe zum Trocknen aufgehängt wären, geselle.

tischer sein. — Die Schloßseite der Petersbrücke, wie vorgeschlagen wird, mit Verkaufscolonnaden zu besetzen, würde nicht nur den bedenklichen Belastungen der Stadtkasse eine neue hinzu- fügen, sondern auch bei Verkäufern und Käusern wenig Anklang finden.

Königl. sächs. Landesamt Leipzig.

Ausgehoben wurden vom 16. bis mit 22. August 1878: Jurkiewicz, Franz Mathias, Schriftsetzer, mit Deyer, Antonie Bertha, hier.

Leonhardt, Carl Wilhelm Ray, Schriftsetzer, mit Größel, Marie Louise, hier. Fischer, Ernst Hermann, Exped.-Hülfsarbeiter a. d. Staatsbahn, mit Witt, Amalie Pauline, hier.

Am 10. Sonntage nach Trinitatis predigen: St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 8 Uhr Beichte.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Binkau, 8 Uhr Beichte bei Hr. Dr. Lampadius u. Hr. Dr. Binkau.

St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. Archidial. Hartung, 8 Uhr Beichte bei demselben.

St. Georg: Früh 9 Uhr Hr. Pastor Franz Scheil, 8 Uhr Beichte bei Hr. Dr. Barrer Dr. Michaelis.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Binkau, 8 Uhr Beichte bei demselben.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 8 Uhr Beichte. St. Nicolai: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Binkau, 8 Uhr Beichte bei Hr. Dr. Lampadius u. Hr. Dr. Binkau.

St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. Archidial. Hartung, 8 Uhr Beichte bei demselben. St. Georg: Früh 9 Uhr Hr. Pastor Franz Scheil, 8 Uhr Beichte bei Hr. Dr. Barrer Dr. Michaelis.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Binkau, 8 Uhr Beichte bei demselben.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 8 Uhr Beichte. St. Nicolai: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Binkau, 8 Uhr Beichte bei Hr. Dr. Lampadius u. Hr. Dr. Binkau.

St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. Archidial. Hartung, 8 Uhr Beichte bei demselben. St. Georg: Früh 9 Uhr Hr. Pastor Franz Scheil, 8 Uhr Beichte bei Hr. Dr. Barrer Dr. Michaelis.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Binkau, 8 Uhr Beichte bei demselben.

St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 8 Uhr Beichte. St. Nicolai: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Binkau, 8 Uhr Beichte bei Hr. Dr. Lampadius u. Hr. Dr. Binkau.

St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. Archidial. Hartung, 8 Uhr Beichte bei demselben. St. Georg: Früh 9 Uhr Hr. Pastor Franz Scheil, 8 Uhr Beichte bei Hr. Dr. Barrer Dr. Michaelis.

Hochamt für Trauungen und Taufen: Thomaskirche: Hr. Dr. von Giegern. Nicolaiskirche: Hr. Dr. Binkau.

Die Katholisch-Unterredungen bei Hr. Dr. Binkau nehmen Freitag den 30. August wieder ihren Anfang.

Stette. Heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche: Wohl dem, der nicht wandelt — (Psalm 1) für Soli und Chor von Gustav Albrecht.

Morgen früh 1/2 Uhr in der Nicolaiskirche: Ave verum corpus — von W. K. Rogart.

Liste der Getrauten. Vom 16. bis mit 22. August.

- a) Thomaskirche: B. W. J. Strauß, Buchbinder hier, mit U. G. geb. Baumgartner von hier.

Liste der Getrauten. Vom 16. bis mit 22. August.

- a) Thomaskirche: Th. G. R. Köhler, Tischlers Sohn.

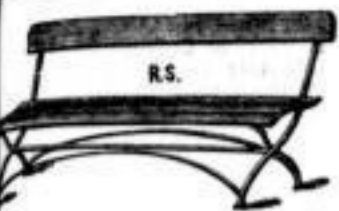
- b) Nicolaiskirche: J. G. Schab, Bred. u. Bäckermeisters Sohn.

- c) Neufkirche: H. S. Kellers, Controlleur bei der Königl. Lotter-

- d) Peterskirche: E. R. Peters, Lehrers Sohn.

- e) Reformirte Kirche: R. Herz, Handarbeiters hier Tochter.

Vertical text on the far right edge, including advertisements and notices.



Richard Schnabel, 7 Wintergartenstraße 7, empfiehlt

Specialität:

Küchen-Ausstattung.

Illustrierte Preis-Courante gratis.

Table listing prices for various items like 'Gartenmöbel', 'Petroleum-Öfen', and 'Küchenmaschinen'.

Zur gef. Beachtung. Unterzeichnetem empfiehlt sich den geehrten Verehrten, Gesellschaftern und Herren Wirthen bei vorkommenden Gelegenheiten, Vergnügungen etc. als Pianist...

Paul Lindner, Schmiedeweg 5, in d. Restauration. Haararbeit billig, Köpfe von 75 A an werden gefertigt...

Spez. heilt Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Ansteckung) schnell und gründlich Thomaskirchhof 7, I. 8-8 Uhr.

Gefährliche Krankheiten. Mit gründl. A. Scherzer, verpfl. Mund-Spezialist, Neustädtelhof 20, 2. Etage.

Seiden erziehen: Erfolgreichste Behandlung der Schwindsucht. Eine einfache, aber bewährte Mittel... Preis 30 Bge.

Antimerulion. Gegen Fabr. G. Schallehn, Magdeburg. Für Hausfrauen höchst praktisch!! Pariser Maltz-Flüssigkeit...

Das Seifen-Lager. F. C. Fasshauer, Blücherstraße 33. Empfiehlt alle Sorten besser trockner Seifen...

Joh. Friedr. Osterland, Markt 4, alte Waage. Einziges Institut und Hofapital. Haasjan empfiehlt sein Lager von Opern- u. Kollengläsern...

Elektrische Klingeln. Mit deren Anlage, fertigt und reparirt H. K. S. Meyer, Pfaffendorfer Str. 4.

Grude-Öfen. Mit und ohne Wärmerohr, in zweckmäßigster Konstruktion und schon von 12,50 an Paul Buckisch, Grimma'sche Straße Nr. 12.

Su verkaufen stehen mehrere ein- und zweispännige Vier- und Wollfederwagen Carl Sachse, Gerberstr. 63.

Kinderwagen. größte Auswahl, billigste Preise, dauerhafte Arbeit. C. Ernst Heyne, Schützenstraße Nr. 6.

Bier-Flaschen. Weiße Steinflaschen 1/2 u. 1/4, braune do. do., dicke Glasflaschen 1/2 u. 1/4.



Chamotte-Bakofenplatten. Chamottesteine, Möbilstegel, Façonsteine, zu Kesselmauerung, u. Feuerungsanlagen...

Kohlen! Prima Boid. Koch-Stück Kohle A 81, B 75, C 65, D 55, E 48.

C. R. Meissner's Feuerungs-Geschäft Sidonienstraße 33. empfiehlt vorzügliche Bed- und Kohl-Steinöfen...

Strümpfe. werden angewirkt u. angestrickt, dergleichen in Unterhosenform einsewirkt.

NB. Neue Strümpfwaren aller Art auf Lager im Einzelnen zu Fabrikpreisen bei F. Uhlmann...

Plauen'sche Passage 28. empfiehlt echte Wiener Glace-Handschuhe (das Günstigste bekannt), feine Nilet-Handschuhe...

Spottbillig Kinder-, Damen- und Herren-Wäsche, Kragen, Manschetten, Schleppe, Cravatten, Corsets, Taschentücher, Stepp-, Filz-, Planchen- und Gosen für Damen nur im...

Wäsche-Consum-Geschäft, Plauen'sche Str., Gewölbe Nr. 7.

Wiener Schuh-lager 38. Reichstraße 38. Hugo Neumann. Größte Auswahl.

Lager - Exportbier bat abzugeben die Brauerei von Robert Scheller in Schlenkerungen.

Otto Meissner & Co. garantirt reellen Himbeer-Syrup aus diesjährigen Beeren.

Cur-Wein-Trauben. frisch angekommen! Feinste ungarische.

Citronen. Garbafert, in großer, reiner u. haltbarer Frucht erhaltene Sendungen...

Neue Sensgurken. sehr fein, im Ganzen und Einzelnen billigt bei J. A. Rübner, Nordstraße 30.

Kartoffel-Export. Meine Pflanzeln in Gumburg und London besorgen vortheilhaft Verkauf von Kartoffeln...

Seezunge und Hechte. Ernst Klessig, Dainstraße 3.

Holstein. Grasbutter. I. frische Tischbutter pr. Pfd. 92-95 A, II. 82-85 A, I. fetter Butter 79-75 A.

Frische Hummer, Seezungen, Steinbutt u. Schollen empfiehlt W. D. Schwemmler Bwe.

Verkäufe. Billigste Bauplätze zu Fabriken und Gärtnerei-Anlagen an und in nächster Nähe der Bahn in Schkeuditz...

Güterverkauf. Ein schönes Landgut von circa 500 Schffl. Areal in gelundter, romantischer Gegend...

Ein hübsches Hausgrundstück in Neuschönefeld, mit schönem großen Garten, an einer der frequentesten Hauptstraßen...

Ein in der inneren Stadt hier gelegenes Wohnhaus, dessen Parterre zum Restaurationsbetriebe u. zu Ladengeschäften dient...

Ein Hausgrundstück in Plagwitz, mit Einfahrt, Verkaufshaus, Getreide-, Stallung und Garten...

Kunstmühle. mit 3 Mahlgängen (viel Lohnfundschaft) nebst prachtvollen Gebäulichkeiten...

Zur Mechaniker! Eine mechanische Fabrik mit vollständigen Einrichtungen u. Lager...

Ein elegantes gebrauchtes Piano in billiger zu verkaufen Preisstraße 14, 2. Et.

Ein gutes Piano, neu, zu verkaufen Reichstraße 46, 1. Etage.

Restaurations-Verkauf. Ein in nächster Nähe Leipzigs sehr besuchtes frequentes Restaurant mit feiner Garten-Wirtschaft soll wie es steht und geht mit vielen Räumlichkeiten...

Restaur. mit u. ohne Inventar spottbill. Röh. Alexanderstraße 55, part. r.

Das Restaurant Ratharinenstraße 26 ist sofort zu verkaufen.

Ein Fleischerei ist sofort zu verk. oder zu verpachten. Röh. bei Herrn Restaurat. Paatzsch, Neuschönefeld, Goldnes Berg.

Ein altes anständ. Colonialwaaren-Geschäft ist zu verkaufen. Zur Liebernahme sind ca. 3500 A erforderlich.

Ein gangbares, saub. Materialwaaren- und Productengeschäft mit Nebenartikeln und schöner Wohnung in Reudnitz...

Ein Fuhrverkegelschaft mit feiner Kundschaft zu verk. Röh. Gr. Fleischerg. 16, II.

Compagnon-Gesuch. Wegen Todesfall wird ein thätiger Compagnon für ein solid begründetes, umfangreiches und rentables Geschäft...

Socius gesucht. Ein tücht. junger Kaufmann kann sich mit 4-5000 A an einem guten, angenehmen Geschäft betheiligen...

Pianos u. Orgeln. Pianinos u. Orgeln, verpfl. u. verm. Preis seitdem Waage, Erdmannstr. 14.

Ein gutes Piano, neu, zu verkaufen Reichstraße 46, 1. Etage.

Piano, gut erhalten, ist wegen schneller Abreise zu verkaufen Windmühlenstraße 8-9, D. II. 112.

### Pianos u. Flügel

mit gerade, schräg und kreuzliegenden Saiten, sowie auch mit Transponirungsmechanik neuester Construction, empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen  
A. Bretschneider, Stiffenstr. 23 a.  
Ein gebr. Piano, gut erhalten, ist für 100  $\text{M}$  zu verkaufen  
Waisenhausstr. 38, l.  
1 Stuhlflügel (Blüthner), gut erhalten, billig zu verf. Wiesenstr. 11, Gartengeb. l. r.  
Eine noch ziemlich neue Silber mit einem Bezug Saiten und einigen Noten ist billig zu verkaufen Nürnberg, Straße 69 beim Hausmann.  
Eine Partie Kinder-Trompeten in Messing und Zinkblech sollen, um damit zu räumen, spottbillig verkauft werden bei  
Abraham-Kämpfer, Gerberstraße 17 part.

### Dampfmaschine

nebst Kessel, Armatur und Transmission von 10 Pferdekräften ist Erbschaftsgegenstand billig zu verkaufen N. B. Erped. d. Bl.  
Eine Nähmaschine für Schneider ist für 15  $\text{M}$  zu verkaufen Neudorfstr. 29, 1. Etage rechts.  
Gut gehende Silberne Golduhren von 9 u. 10  $\text{M}$ , an sowie Silberne Golduhren billig zu verf. Nicolaisstr. 29, l. Borschußgäßchen.

Zu verkaufen eine Partie Wein, Wasser, u. andere Gläser, 1 eiserner Geldkasten, verschiedene Möbel, 2 Eyd. Ruchbaum-Kühe, 2 Bronceleuchten, mehrere Delbilder, 1 goldene Uhr mit Ketten billige  
Grinmascher Steinweg 4, l. Trepp.

### Getrag. Herrenkleider

Damenl., Bett., Wäsche, Stiefel u. verkauft E. Reinhardt, Reichstraße 3, III.

Getrag. Herrenkleider, niedrigerer, Röcke, Fracks, Westen, Betten, Wäsche u. Verkauf Scharfstr. 5, II. Kösser.

### Sofen

neue in reinwooll. Stoffen, A. 8 getragen, do. do. 4.50 Arbeitsofen, 2.50 Röcke, Jaquetz, Neberzieher 8. fein wollene Oberbeiden 2.75

### Stiefel

u. Stiefel, doppeltsohl., wein, gelb, 8. A, gold. Ketten, Perseil., Ringe, Ohrr., Brachen, nur f. d. Goldw., verf. Wänd. spottbill. u. verf. w. Kaufb. Borschußg. Halle'sche Str. 1, II. Nach Sonntags geöffnet.

Spotbillig im Ructionallocal Reichstraße Nr. 36 Schaftstiefeln, Stiefelletten für Herren und Damen, Haus-schuhe, Schlippe, Spiegel u. l. w.

Fänder eleg. Damenstiefel 4 A, Herrenstiefel 4 A, Hosen v. 2 A an, Stoffhosen, alte u. neue Röcke, Uhren, Betten, G. d. G. billige Petersteinweg Nr. 13, l. G. Borschußg. Sonntag d. 6. d. Concursanfrage.

Ein n. Partie Herrenstiefel u. Stiefelletten spottbillig einzeln und im Ganzen zu verkaufen Sternwartenstraße 33, l. G.  
Zu verf. ist ein Gebett Alt. Betten mit sehr gut. Federn Kreuzstr. 19/20, part. r.

Auf Abzahlung und Miete Federbetten, Möbel, Wäsche u. 36. Wundmühlengasse 36, l. Tr. rechts. Sonntags bis 6 Uhr.

1 Bett f. ar. Kinder Emilianstr. 9, Sb. l. r. Sophas, Federmatratzen, Bettl. verf. außerst bill. Möller, Tappe, Dainstr. 26.  
Neue Korbhaar-, Stahl-, Alpenrasen- u. Strohmatratzen mit pol. u. lad. Bettstellen, Sophas, Ottomannen, Venetianer sind billig zu verf. J. G. Müller, Tappe, Reichstr. 18, 3 Tr.

Gohlis. Küchenschränke, Bettl., Schreib-, Sophas u. Matratz., Truhen u. Spiegel billig Wändersche Str. 5, verf. Möbel, Sophas u. Wundmstr. 8, 9, u. l. r.

Auf Abzahlung und Miete Sternwartenstr. 33, l. G. der Rüb. Str., Möbel, Wäsche, Betten, Uhren, Garderoben, Stiefel u. c.

Sopha, Matratzen, Bettstellen billig zu verf. Dainstr. 24. Brunn, Tapezierer.

1 Sopha u. 1 Lehnh. bill. verf. Wundmstr. 16, p. Ein Mat.-Schreibschreibt u. Kleider-schrank, noch wie neu, zu verkaufen Gospitalstr. Nr. 22, 3 Tr. rechts.

Auf Abzahlung und Miete erhalten solide Leute Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Gerben, Stiefel u. c. Wundmühlengasse 41, 2 Tr. links.

Sophas, neue u. abtr. Wäs. verf. Sternstr. 17. Gelegenheitskauf für Private.

Bezugbar sind Möbel, Gaststühle u. c. sehr preiswürdig und im besten Zustande abzugeben Kienstr. Nr. 39, 2. Etage.  
Zu verkaufen von 8-11 u. von 2-4 Uhr.

Zu verkaufen sind heute 2 Secretaire und einige Gespenstende Rüchlässe 9, Hof rechts 2 Treppen.

1 Sopha u. 1 Bronceleuchte für Herrn billig zu verkaufen Nicolaisstr. 12, II.

Möbel, Spiegel u. Sophas verkauft außerst billig Promenadenstraße 14, Möbel-Fabrik.

Auf Abzahlung. 1 Sopha, 2 Fauteuils, ganz neu, bill. verhältniß. 1. verf. Wundmstr. 14, b. Hausm.

Zu verkaufen billig 1 oberer Tisch, eine Bettstelle mit Matratze, 1 Sopha, 1 Kleider-schrank u. 1 Kleiderschrank, Alles wenig gebraucht, Wiesenstraße 20b, part. links.

1 gutes Sopha ist bill. zu verf. Bauhofstr. 9, p. l. Umgeh. spottbillig 2 pracht. Wäscheschränke, 1 Sopha, brauner Damast, all. neu, zu verf. Sternwartenstraße 33, l. G.

Ein brillanter edler Rußbaum-Schreib-schreibt, wenig gebr., wegen Raumangel spottbillig zu verf. Sternwartenstr. 33, l. G.

1 Sopha, 1 Kleiderschrank 2 Bettstellen mit Matratzen, Tische, Stühle, diverse andere Möbel recht billig Wundmühlengasse Nr. 8/9, l. Etage rechts.

Hellerspiegel m. Marmorplatte zu verkaufen für 40 A Vänge Str. 21, II. S. G.

Privatgeldschranke in Möbelform! Cassaschränke in allen Größen. Comptoir-, Kassen-Einrichtungen je r. Brander. C. F. Gabriel, Reichstraße 15.

Außerordentliche-Maschine f. Handbetrieb zu Würfelstücken und Zuckermehl billigt zu verkaufen und besichtigen bei  
Gebr. Honore, Collißches Bad.

Für Fleischer. 1 ar. vierst. Wiegemesser, 1 ausgedehnter Block, 1 gr. Würstspitze, 1 Badentafel mit Marmorplatte zu verf. Nicolaisstraße 27, p.

Für Restaurateure praktische Geschätz-Marken billig zu verkaufen bei Herrn Oohlsohlager, Fleischerstraße 29, Goldnes Herz.

Billard fast neu, billig zu verkaufen  
Goldmarobert, „Silberpappel“.

Ein solid in Ebenholz gebautes Dorf-feld r'ches Billard (franz.) ist preiswürdig zu verkaufen. Gebr. Adr. bittet man unter U. X. in der Exped. d. Bl. niedergulegen.

1 Partie leerer Weinflässer verschiedener Größen billig zu verkaufen in der Spanischen Weinstraße von José Harris, Universitätsstr. 8.

Leere Flässer, pass. zum Oelfeintlegen, stehen zum Verkauf bei  
Cesar Sud, Albertstraße 1.

Wurmfässer sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 30 und Nicolaisstraße Nr. 18. S. Frische, Bettcher.

Sehr gute Brücken- und Lesewagen, sowie einige gebrauchte alte erhalten, billigt zu verkaufen Eberhardstraße 12.

Hobelbänke, neu, 11  $\text{M}$  Krändl. 8, II. Unterzeichnete sucht Abfah für Wund- und Schweißkissen

Kälbermagen u. Reflectanten wollen sich geilligt an mich wenden  
Aug. Kristen, Neurode i. Sch.

Wagen-Verkauf, Landauer, Halbchaisen, Jagdwagen, Geierstr. Colonnadenstr. 13. Wagenverkauf. Mehrere gebr. Landauer Halbchaisen, Coupé u. verschiedene offene Jagdwagen  
Carolinenstr. 20 b.

2 u. 4 rad. Handwagen in großer Auswahl billig zu verf. Schützenstraße 5.  
Fast neuer Kinderw. b. j. verf. Blumeng. 11, III.

Achtung! 2 junge, elegante, fehlerfreie Pferde, Halbpony, blau und Muskat-Schimmel, Wallachen 6 u. 4 Jahre alt, 1 u. 2 Hähnen, gut gefahren, lammfromm, leben heute Sonntag zum freien Verkauf Langenberg's Gut.

Mehrere Arbeitpferde stehen zum Verkauf Gr. Wundmühlengasse 25b.

Gutes Arbeitpferd, in schweren Zug fähig, billig zu verkaufen. Rüb. Gohlis, Halle'sche Straße 120 part.

Ein Reit- u. Bauepferd, 6 Jahre alt, Goldblutrace u. fehlerfrei, ist zu verf. Zu ertr. b. J. M. Döring, Sattler, Schützenstr. 21.

Zu verf. 1 gutes Arbeitpferd, 7 Jahre alt, schwarzbraune Stute mit Stern, 1 u. 2 Hähnen, Sternwartenstr. 38, l. Tr. rechts.

Ein gutes Arbeitpferd ist sof. zu verkaufen Berliner Straße 106.

Arbeitswagen, den 23. Aug. 1890. 11 Uhr traf 1 Trans- port-D-auer neu ein. Rüb. mit Kälbermagen, der zum Verkauf erl. Doppelstr. 33, Ranzersberg Gut. G. Meyn, Fischbändler.

Freitag, den 23. Aug., früh 9 Uhr traf ein Transport Defauer neu ein. Rüb. m. Kälbermagen zum Verkauf hier ein. Albert Hertling.

Diebstahler, Geberstr. 50, Schwarzes H. Zu verkaufen eine Siege mit Öhrern u. Gohlis-Öhrenberg Nr. 29.

Zu verkaufen eine engl. Fox-Terrier-Gandrin Gohlis-Öhrenberg Nr. 29.

Kanarienvogel zu verf. Schloßg. 2, IV. 2 Stück Federzichhauer mit Kupfernen Stücken sind billig zu verkaufen Nicolaisstr. Nr. 45. A. Hoffmann.

Zu verkaufen ein gut contr. Aquarium und Terrarium Colonnadenstraße Nr. 21.

Kaufschliche. Mit 3-4000  $\text{M}$  an. wird ein Haus in Leipzig oder Gohlis zu kaufen gef. Adr. an Herrn Niede, Nürnberg. Straße 54 b.

Gesucht wird zum Tausch ein Gut, wenn außer bis 8000  $\text{M}$  ein Haus f. 12,000  $\text{M}$  mit in Zahlung genommen wird.

Ein Haus mit Kaufkredit gesucht, wenn eine frequente Siegelei mit Krenal für 12,000  $\text{M}$  mit wem Hypothel in Tausch angenommen wird.

Auf 1 Wundgrundst. mit Bäckerei u. Feld, Nr. 7900, wird 1 Gut bis 12,000 zu tauschen gesucht. Auch wird Geld zugegeben. Off. erb. an E. Uhlrich in Grimma.

Baldigt zu kaufen gesucht wird ein kleines Haus, inn. Stadt, wennmög. mit Restaur. oder Productengeschäft, bei 3 bis 4000 Tblr. Anz. Adr. u. W. K. 180 Erp. d. Bl. niedergel.

Ein Haus mit Gastwirtschaft oder Restaur. oder dazu passendes (innere Stadt) wird von einem streng sol. Wirthe zu pachten oder zu kaufen gesucht. Adr. unter K. K. 5000, an Herrn Bötsche, Katharinenstraße 18.

Mit 300 Mark wünscht sich ein intelligenter jung. Mann, Hausbesitzer, bei irgend einem Geschäft thätig zu betheiligen. Geft. Adr. mit näh. Angaben u. A. 300 an die Erped. d. Bl.

200 Mark Demjenigen, welcher in irgend ein. Stadt Sachsens eine Untercollektion der K. S. Landeslotterie verschafft. Geft. Offerten franco unter Na. Or. postlagernd Dresden, Hauptpostamt erbeten.

Getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche u. Kaufe zu höchstem Preis Geft. Adr. erb. Borschußg. 6, II. Kösser.

Getrag. Herrenkleider, Damenl., Bett., Wäsche kaufe j. hoch. Preis E. Reinhardt, Reichstraße 3, III.

Gefanft zu hohen Preisen getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leibschuhe. Adr. erb. Dr. Fleischerstraße 19, D. l. l. W. Bremer.

Ein gut erhaltene Vordeneinrichtung (für Materialgeschäft), möglichst mit sämtlichen Utensilien, wird sofort gesucht. Offerten unter B. II 100 postlagernd Gohlis erbeten.

Schaukasten zu kaufen gef. - Räume u. Breite angeben! Peterstraße 38, III, im Hof.

Salben- u. Pomaden, Kaufschliche, Schloßg. 2, IV. 1. Steinhahn, f. gef. Berliner Straße 117 b.

120,000 Mark als sichere erste Hypothel auf ein Haus in Leipzig gesucht. Adressen unter J. L. an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

3000 A werden als 2. sichere Hypothel auf ein gutes Grundstück auf jeds Jahre unkündbar zu 5% Zinsen gesucht. Geft. Adr. unter H. K. 160 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein verb. 18jährig. Beamter sucht von einem reichen Selbstb. 1000 A gegen Sicherheit und Zinsen bis zu 12% Proc. aufzunehmen. Rückzahl. nach Vereinbarung. Off. sub J. II 333 Expedition d. Bl. erb.

Sollte nicht eine vermög. Dame einem j. Geschäftsmanne mit einem Darlehen von 4-500 A gegen Dank und pünctl. Rückzahlung untrüben? Geft. Adr. unter K. K. 44 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine alleinlebende Dame, welche sich momentan (Umgezogener) in Geldverlegenheit befindet, bittet um ein Darlehen von 200 A gegen vollständige Sicherheit. Adr. unter U. 200 Brühl 40 part. erbeten.

Ein anständ. Mädchen bittet ebendert. Mädchen um ein Darlehen von 5-10  $\text{M}$  zur weiteren Ausbildung. Verthe Adr. in der Exped. d. Bl. unter H. M. 80 erb.

180,000 M. Institutsgelder sind auf Gehebe sub Hypothel an die Exp. d. Bl. Bom. 1. October d. J. an sind 30 bis 50,000 A gegen 4% Proc. Zinsen und mündelmäßige Hypothel durch Adv. Eduard Richter, Petersstr. 28 u. 27 auszuleihen.

2400 A Rändelgelder sind auszuleihen. Adressen unter H. V. II 93 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Rändelmäßige Hypotheken werden be-lieben bei E. Goldammer, Brühl 41, 2. Et. Kauf- u. Lombard-Comptoir Katharinen-str. 5, II. Kauf u. lomb. Waaren, Möbel, Piano (Sparcassenbücher ver. 2-3 A. E. Hanisch.

Kleine Wundmühlengasse 12, l. Borschußgäßchen. Billige Zinsen. Viertelwöchentliche Einlöschungstr.

Markt 10 u. Klostersg. 8 Tr. B. l. Geld auf alle Werthsch.

41  $\text{M}$  auf alle Werthsch. 8. Goldammer (früher Schulstraße 2) H. Schulze (früher Brühl 40).

5 A pr. Mon. 5 A auf alle Werth-sachen Ritterstraße 46, 2. Et.

Geld auf alle Werthgegenstände Reichs-str. 60, 2. Et. bei Leo Hawatsch.

Geld auf alle Werthgegenstände Nicolais-tr. Nr. 38, Hof links 1. Et.

Gold 4 A ter Monat 5 A auf alle Sachen Petersteinweg 13, l.

Heiraths-Gesuch. Ein junger Kaufmann, Anfang dreißig, aus guter vermöglicher Familie, evaug. Mitinhaber eines prosperirenden sehr respectablen hiesigen Geschäftes, sucht Gelegenheit die Bekanntschaft eines achtbaren gut erzogenen Mädchens zu machen, deren Vermögensverhältnisse resp. diejeniger der Eltern dem seinigen einigermaßen entsprechen.

Die Bekanntschaft eines achtbaren gut erzogenen Mädchens zu machen, deren Vermögensverhältnisse resp. diejeniger der Eltern dem seinigen einigermaßen entsprechen.

Junge Tamen oder deren Angehörige u. c. die diesem wirklich realen Gesuche Vertrauen schenken, werden gebeten, gef. Mittheilungen, wenn auch vorläufig anonym an die Expedition d. Blattes so zu adressiren.

Erst geminter Heirathsantrag. Ein 27-jähriger selbstständiger Kaufmann in einer hübschen Gegend des nördlichen Böhmens, in der Nähe Karlsbad's, von angenehmer Lebensart, guter Bildung und Charakter, sucht die Bekanntschaft eines hübschen, nicht über 24 Jahre alten Fräuleins, auch Witwe, die neben häuslicher Erziehung eine Thätigkeit von 3 bis 4000  $\text{M}$  besitzt, beif. Berufsbildung. Jene Tamen, welche geneigt sind, sich glücklich zu verehelichen, werden gebeten ihre Adresse nebst Photographie in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig unter C. N. 80 niederzulegen. (H. 93711.)

Ein j. Mann, 28 J. alt, sucht die Bekanntschaft einer j. Dame oder Witwe mit etwas Vermögen zu machen, welche Lust zur Gastwirtschaft hat.

Adressen nebst Photographie u. Angabe näherer Verhältnisse unter H. A. N. 15 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Beamter in angenehmer Stellung 25 J. alt, wohnhaft in einer feuerablichen grünen Stadt Thüringens, wünscht sich zu verheirathen.

Sein Charakter bürgt für eine glückliche Zukunft. Junge Tamen in angemessenem Alter mit Vermögen von 15-20,000  $\text{M}$ , möglichst muslim. abgebl. wollen beif. Einleitung eines Briefwechsels im Bilet unter F. A. 329 an den „Invalldendank“ Leipzig einbringen.

Ein Brauereier, in Bayern wohnhaft, mit 10,000 A Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Junge Tamen oder Wittwen von 25-35 Jahren, mit wenigstens 15,000 A Vermögen, die auf dieses reich überlegte Gehebe reflectiren, belieben ihre Adressen nebst Photographie auf Offiz. B. 7218 bei Herrn Rudolf Mosse, Leipzig, niederzulegen. Strengste Discretion wird auf Rannedwort zugesichert.

Damen ges. Diener, ungen. Kufs. u. Hälfte b. einer pratt. Wittwe auf J. Geft. Adr. u. H. F. 7. Exped. d. Bl. erb.

Damen f. dißer. Kufs., Rath u. Hälfte b. einer pratt. Frau. Adr. unter K. H. 5 in der Exp. d. Bl. erb.

Damen finden im Hause eines Krates 1200 A auf dem Lande gegen mäßige Beding. und strengste Discretion freundl. Aufnahme, sicheren Schutz, liebes, sofortige Bezahlung u. Pflege. Adr. unter „Asyl Solitude“ postlagernd Prezig Hauptpost.

Gesucht werden 2 Nichtinder aus anständiger Familie auf Land. Rüb. Gohlis, Möckernische Straße 11, 3 Tr.

Offene Stellen. Metzvertreter gesucht. Eine bedeutende Barmer Fabrik von Damenlag-Artikeln (Mäntel, Korsetts, Hosen, Korsetts u. c.) sucht für die Leipziger Messe beif. Verkaufs juristischer Waren einen gewissen Vertreter. Derselbe müßte auf empfohlen und mit dem Artikel, sowie der betreffenden Messungs-schaft genau bekannt sein. Offerten unter C. R. 83 nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Prezig entgegen. (H. 33715.)

Für Stellungsuchende bietet sich durch günstige Ueberrahme meines bereits eingeführten Agentur- u. Commissions-Geschäfts eine angenehme u. sichere Existenz. Etwas demittelte Interessenten belieben Off. unter Z. K. 3 Katharinenstr. 18 (Filiale) niederzulegen.

Gesucht 1 Reis., 1 Geschäftl., 1 Acquisi-teur, 1 A. Köhlerische Ritterstr. 19, l.

Ein militairfreier tüchtiger Reisender der Posamentenbranche wird von einem Annaberger Hause zum 1. Januar 1879 oder früher zu engagiren gesucht. Offerten mit Referenzen und mündlich mit Photographie unter Chiffre S. Z. 389 durch Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten. (H. 33978 b.)

Für ein Prager Haus werden zwei verfrat

Comptoiristen zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten sub G. J. 162 an Haasenstein & Vogler, Fran.

1 j. Mann, Material, gef. Berliner Str. 117.

Agent. Eine leistungsfähige Masorkohlfabrik sucht einen gutemplanen tüchtigen Agenten. Offerten sub B. H. an Haasenstein & Vogler, Gohlis a/S. erbeten.

Commiß, 8 Köhler, Köhlerstr., 24. Markt, 1 Kufsch., 2 Boigz, 6 Burschen, 8 Rüb. u. Friedrich, Große Fleischerstraße 3, l.

Auf dem Rittergute Schleinitz b. Citterfeld wird zum sofort. Antritt, spätestens bis 10. September ein Oeconomiescholar oder ein Volontair für Oheim 1879 gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Gesuch. Ein durchaus tüchtiger Geschäftsführer wird für eine Webereifabrik sofort gesucht. Näheres bei

Julius Votteler, Stuttgart.

Werkführer. Für eine Maschinenfabrik im Vogtlande wird ein Werkführer gesucht. Derselbe muß eine gute Persönlichkeit sein, Energie besitzen u. diesem Posten vollständig vorziehen können. Offerten mit Gehaltsansprüchen, sowie Mittheilung über bisherige Thätigkeit beif. beif. unter Chiffre K. J. 498 Haasenstein & Vogler in Weidenbach i. Vogt. (H. 33658 b.)

Für ein größeres Maschinengeschäft wird ein Werkführer gesucht, welcher sofort eintreten kann. Lütz. Rüb. ger., die in allen Zweigen dieses Faches gut bewandert sind, wollen ihre Adr. nebst Angabe des Alters und der bisherigen Thätigkeit unter H. 961 in der Expedition des Blattes niederlegen. Kenntlich der Zurückkunft wird nicht verlangt. Gehalt für das erste Jahr 1350 A.

Ein Geometerschüler wird gef. zu erbeten sub A. D. 22 Expedition d. Bl.

2 tüchtige Schlossergehilfen auf Schloßbau finden dauernde Arbeit  
Gera, Reuß i. V. Otto Kaiser.

1 Bauteiliger gesucht Davidstr. 78.

Ein Freigeholder in allem geübt, lang dauernde u. lobende Stellung finden, Kom. unt. B. H. 18 Erped. d. Bl. erbeten.

1 Gärtner, unverb., gef. Blücherstr. 21a.

In einem hiesigen Export-Geschäft kann ein Lehrling, welcher gute Schulkenntnisse besitzt, aufgenommen werden. Adressen unter H. W. 10 durch die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Posamenten ein gros gesucht!  
Theodor Hoenig.

Gesucht aufw. 1 j. Köhler, 1 Posam.-J. Werner, Kl. Fleischerstraße 18, l.

1 Köhler, 1 Köhlerstr. 18, Tr. II.

Gesucht j. Erlan ein anst. erster Köhler bis 24 J. mit guter Handf. welcher sich keiner Arbeit schent, in anst. Hotel n. Thür. Defr. kann auch in i. Rest. o. w. sein. Postlitz i.

Kellner-Gesuch per 1. September in der Rugar. Weinhandlung Katharinenstraße 36.

1 j. Köhler, Bier auf R., gef. Blücherstr. 36a.

1 Buffetier 100 A Gant. f. Königsplatz 4.

Buffetier gesucht Dr. Fleischerstr. 3, l. G.

2 Kellner, 1 Hausbursche Goldner Ring 1. Beralter gesucht Berliner Straße 117.

1 Hofk., 1 Dorf., 1 Kufsch. Königsplatz 1.

Einige Köhler Wohnrentensammer werden gesucht Köhlerstr. 123 a, 3. Etage.

Ein Colporteur gef. Bräuerstr. 13, l. G.

Wohnrentensammer sucht D. Schellhardt, Waisenhausstraße 5, Hof I. rechts.

2 j. Marktdecker, 1 j. Buffetier gesucht b. A. W. Loh, Gr. Fleischerstraße 18, l.

Für die bevorstehende Messe wird ein zuverlässiger Metzger gesucht. Offerten Colonnadenstr. 10, S. G.

Hausmannssuchen. In einem mittleren Hausgrundstück sind zu Michaelis die Stelle eines Hausmanns erledigt. Wohnung: 2 Zimmer parterre und Küche im Souierain. Bewerber ohne kleine Kinder, die sich über Ehrlichkeit und Ordnungsliebe vollständig ausweisen können, wollen ihre Gesuche mit Angabe ihrer Verhältnisse schriftlich unter X. X. II 100 in der Expedition dieses Blattes einreichen.

Ein Ambulanzfahrer gef. Balzerstr. 26.

Ein Pferdewech mit nur guten Zeugnissen wird angenommen Hübnerstraße 5.

Gesucht wird ein leichter Weislinge od. Pferdewärter, der die Pferdpflege gründl. versteht, reinlich, fleißig u. aufmerksam ist. Gefäll. Offerten unter L. 45 beif. die Expedition dieses Blattes.

Ein Hausbursche von 17 J. wird sofort gesucht. F. Bergmann, Sternstr. 12a.

Gesucht wird ein tüchtiger Hausbursche bei A. Forkel, Halle'sche Straße 9.

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...

Hier mein...



Für mein Tuch-, Bekleidungs- und ...

gewandte Verkäuferin. ...

Blumen-Arbeiterin. ...

Gesucht. ...

Stelle-Gesuche. ...

Farben-Comptoirist. ...

Stelle-Gesuch. ...

50 Mart. ...

Stelle-Gesuch. ...

Gesucht. ...

Gesucht. ...

Gesucht. ...

Gesucht. ...

Gesucht. ...

Gesucht. ...

Gesucht. ...

Gesucht. ...

Ein junger Mann, welcher eine Bau- ...

Zeichner. ...

Ein junger Gärtner, ...

Zimmerknecht. ...

Entsprechende Belohnung. ...

Das Damen-Placement-Institut. ...

Ein Kaufmann. ...

Stelle-Gesuch. ...

Farben-Comptoirist. ...

Stelle-Gesuch. ...

50 Mart. ...

Stelle-Gesuch. ...

Gesucht. ...

Gesucht. ...

Gesucht. ...

Gesucht. ...

Gesucht. ...

Ein anständ. streng ...

Ein anst. geb. Mädchen, ...

Ein anst. Mädchen, ...

Ein anst. Mädchen, ...

Ein anst. Mädchen, ...

Ein anst. Mädchen, ...

Ein anst. Mädchen, ...

Ein anst. Mädchen, ...

Ein anst. Mädchen, ...

Ein anst. Mädchen, ...

Ein anst. Mädchen, ...

Ein anst. Mädchen, ...

Ein anst. Mädchen, ...

Ein anst. Mädchen, ...

Ein anst. Mädchen, ...

Ein anst. Mädchen, ...

Ein anst. Mädchen, ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...

Ein anst. streng ...



Einem geehrten Publicum zeige hierdurch erachtet an, daß ich mit heutigem Tage im neuen Grundstück  
**Zum blauen Harnisch, Brühl 51,**  
Café-Restaurant unter dem Namen

# „Café Hennersdorf“

meine, und bitte durch zahlreichen Besuch mein neues Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen, wogegen ich stets bemüht sein werde, Alles anzubieten, meine verehrten Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.  
Gleichzeitig erlaube mir auf das zum ersten Male in Leipzig zum Kaufmann kommende  
**hochfeine Bayerische Bier**  
der in Bayern rühmlichst bekannten **Gräßl. von Päckler-Limpurg'schen Brauerei Burgarrnbach bei Nürnberg** aufmerksam zu machen.  
**Karambolage-Billard im Entresol. Große Auswahl Zeitungen. Depeschen.**  
Auswahl kalter Speisen. Reichhaltiges Conditorei-Buffet. Gutgepflegte Weine zu civilen Preisen, ff. Lagerbier von Riebeck & Co.  
**Emil Hennersdorf.**

## Schützenhaus.

**Karten-Concert im Abonnement,**  
Hauscapelle des Herrn Director Büchner.  
Auftreten von  
**VICTOR u. NIBLO,**  
Sensationsnummer im Feuerregen der Doppel-Saltomortale während des Springens ausgeführt von Herrn VICTOR.  
Abend 7/8 Uhr. Eintrittspreis die Person **1 Mark.** Ende 11 Uhr.  
Annoncementsarten, Dutzendbillets und Passe-partouts haben Gültigkeit.  
Um mehrfachen Wünschen meiner geehrten Gäste nachzukommen, habe ich von heute ab ein Bescherdebuch im Parterresaal auslegen lassen. Ich bitte bei Benutzung desselben die volle Namensunterschrift und die genaue Adresse einzuschreiben zu lassen.  
**Rob. Kühnrich.**

## Schützenhaus.

Morgen Sonntag von 1/11 bis 1 Uhr  
**Grosses Frühschoppen-Concert**  
Auftreten von  
**Victor und Niblo.**  
Eintrittspreis 30 Pfg.  
Dutzendbillets, Abonnementkarten und Passe-partouts haben Gültigkeit.  
Abends von 7 Uhr an  
im Abonnement  
**grosse Bacchusfeier**  
verbunden mit rheinischem Weinfest.  
**Doppel-Concert der Hauscapellen.**  
Auftreten von VICTOR und NIBLO,  
Darstellung der wunderbarsten Leistung in der Luftgymnastik.  
Jedoch nur bei ganz windstillem, schönem Wetter, sonst gelangt die gewöhnliche Vorstellung zur Ausführung.  
Ausschank von 1875er Rheinweinen.  
**Rob. Kühnrich.**

## Thier-Park u. Skating-Rink

Täglich geöffnet von früh bis Abends.  
Concert von Nachmittags 8 bis Abends 11 Uhr.  
Fütterung der Thiere 6 Uhr.  
Entrée für Erwachsene 40 Pfg. Kinder 15 Pfg.  
Entrée-Billets à 3 A sind an der Cassé zu haben. Ernst Pinkort.

## Theater-Terrasse.

Heute Concert der Capelle von Matthias.

## Central-Halle.

Morgen Sonntag  
**Concert und Ballmusik.**  
Anfang 4 Uhr. H. Bernhardt.

## Schiller-Juchlözchen Gohlis.

Morgen Sonntag den 25. August  
**Zwei grosse Militair-Concerte**  
von der 32 Mann starken Capelle aus Weiskensfels, unter Leitung des Herrn Musikdirector Buchhelster.  
Anfang des ersten Concerts 1/4 Uhr, Entrée 30 Pfg.  
zweiten 30  
Ein Theil des hinteren Gartens ist für Nicht-Concertbesucher reservirt. Eingang zu diesem Theil vom Rosenthal aus.

## PANTHEON.

Morgen Sonntag CONCERT von 4 Uhr an im Garten, hierauf Ballmusik.  
Montag **Gesellschafts-Theater.** Fritz Römling.

## Drei Lilien, Reudnitz.

Morgen zum Orts-Feiertag CONCERT und Ballmusik. Anfang 4 Uhr. W. Hahn.

## Rochlitzer Berg.

Morgen Sonntag den 25. August  
**Grosses Militair-Concert**  
von der Capelle des Königl. 107. Regiments unter Leitung des Musikdirector Walthers.  
Anfang 4 Uhr.

**Restaurations-Eröffnung.**  
Einem geehrten Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage in meinem Grundstück, Dorotheenstr. 9, ein  
**Restaurant und Café**  
unter dem Namen  
**Dorotheen-Garten**  
von  
**Emil Richter**  
eröffne. — Mein Bestreben wird stets darauf gerichtet sein, den mich besuchenden Gästen durch freundliche, prompte und reelle Bedienung, sowie durch Güte der Speisen und Getränke den Aufenthalt in meinen Localitäten, als auch im Garten so angenehm wie möglich zu machen, bitte daher durch recht zahlreichen Besuch auch dieses mein neues Unternehmen freundlichst zu unterstützen.  
Achtungsvoll ergebend  
**Emil Richter.**  
Heute Abend Soufflé mit Madrasauce.  
Täglich Stamm-Brühstück und Stamm-Abendbrot à 30 A.  
Morgen früh Speckfisch und Ragout à la.

**Eine echte Berliner Weisse in Flaschen**  
empfiehlt von heute an  
**Café Richter, Theaterpassage.**

## Restauration Napoleonstein.

Sonntag, den 25. u. Montag, den 26. August  
**Erntefest**  
dabei empfehle früh Speckfisch, die warme u. kalte Speisen, ff. Lagerbier, Champagner Weidhies, guten Kaffee u. die Kuchen.  
Um recht zahlreichen Besuch bitte  
D. Klamm.  
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Cäditr. Nr. 55 befindliche Restauration übernommen und mit derselben ein Productengeschäft verbunden habe. Mein eifriges Bestreben wird es sein, alle mich Besuchenden nach Kräften zufrieden zu stellen und zeichne eines gütigen Zuspruchs gewärtig.  
Leipzig, den 23. August 1878. A. Köbel.

**Goldene Krone, Connewitz.** Heute großes Schlachtfest.  
Nieder'sches Sommerlagerbier ganz vorzüglich, es lad. hierz. f. d. ein Herrmann Hempel.

**Restaurant und Café,**  
12 hohe Straße 12.  
Heute **Schweinsknochen.**  
Gleichzeitig empfehle ich kräftigen Mittagstisch. Ein Gesellschaftszimmer ist zu vergeben.  
L. Junge.

**Neuer Anbau, Schönfeld.**  
**Langer's Restaurant zur Börse.**  
Heute Schweinsknochen mit Röhren.

**Hollmund's Restauration,**  
Copplicstraße 41  
empfehle heute Schweinsknochen. Bier ff. NB. Morgen Speckfisch.  
Jeden Sonnabend Schweinsknochen mit Röhren. Bertha Quak, Ritterstraße 21.

**Waldschenke.**  
Morgen Sonntag Speckfisch.  
**Matthias' Restaurant,**  
35 Copplicstraße 35,  
empfehle guten billigen Mittagstisch; auch ist ein Gesellschaftszimmer noch einige Abende frei mit Piano.

**Röhl's Restaurant u. Café.**  
Gaisstraße 29, Kraß's Haus. Heute Mittag Weber mit Kartoffelpurée, Sauerbraten, Compot, Salat, Butter und Käse 75 A.

Heute Gänsebraten und Schmelz mit Pilzen, Nussfleisch und Bier vorzüglich.  
**Täglich Mittagstisch**  
empfiehlt C. Bräutigam, Burgstr. 27.

**Mittagstisch**  
gut u. kräftig à Port. 40 A empf. täglich  
**H. Böhme, Blumenstraße 14.**  
NB. Billard steht zur gefäll. Benutzung.

**Mittagstisch.**  
Es können noch einige gebildete anständ. Herren guten Mittagstisch in gebildeter Familie erhalten Blumenstraße 3a, pt. r.  
Kräft. Privatst. Rühnb. Str. 31, I. r.

Verloren wurde auf dem Wege nach Gohlis 1 woll. blau gefr. Tuch. Abzug. gen. Belohn. Salzhäfen 6, im Geröhlde.

Verl. am Dienstag Ab. mit d. 7 Uhr Zug v. Altenburg n. Leipzig, ob. v. Bahf. bis Magwitz ein sch. gebild. Tuch. Gegen Dank u. Belohn. abzug. Blumeng. 4. III. l.

Verloren 1 Stück gold. Uhring. Gegen Belohn. abzug. Pfaffenstraße, Str. 24, d. III. l.

Verloren Mittwoch Nachmittag in Connewitz auf dem Wege von der Pferdebahnstation bis zur Waldschenke ein schwarzes Epigentuch. Gegen 6 A Belohnung abzugeben Lehmanns Garten 2. D. H. l.

Ein Hund H. Schlüssel liegen gelassen an ein. Fenster am Eing. i. Schloß Weiskensfels. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben beim Restaurateur Busch, Schloßgasse.

Verl. in ein Puppenwagenrad. Abzug. Dresden Straße 28, 3. Et. r.

Am 21. d. im Alten Schützenhaus kein Cherring gef. Abzug. Erdmstr. 3/4, d. Koch.

Entflogen ein Canarienvogel Gartenstraße Nr. 8, 3 Treppen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.

Es gratulirt Fräulein W. W. u. zu seinem Weingefest, daß die Nähmadeln Volka tanzen.

**Amild!**  
Sie Sonnabend entweder Formittag 12 Uhr an demselben Ort, wo wir Sonntag Mittag waren, oder Sonnabend Nachmittag 5 Uhr an dem Ort unserer Zusammenkunft vom Dienstag. F.

**H. D # 18.**  
Bitte nochmals Brief unter K. K. u. dem Nr. Hauptpost I abzugeben.

Beisitzende Anträge.  
Getheil der aus der Reichstr. entflozene, fremde Sprachen sprechende Papagei auch Unterricht in der italienischen Sprache? Antwort erb. sub J. H. Gräfenhainichen.

**Dorotheen-Garten,**  
heute die heutige Eröffnung-Anzeige von Emil Richter.  
Sonntag den 25. August  
Extrablatt nach Neundorf-Eindhardt. Abfahrt 9 1/2 Uhr.  
Billets für Hin u. Rückfahrt gültig à 85 A nur bei Herrn Trautmann, Neumarkt Nr. 82.  
Gäste willkommen. D. V.

**Jenenser.**  
Morgen in die Wartburg.

**Strohmannen**  
antreten Brandbäderci.

Dorotheen-Garten. Empfehle meinen Saal mit Pianino, zu Privatgesellschaften vorzüglich geeignet, sowie meine beiden Gesellschaftszimmer hiermit angelegentlich. Emil Richter.

Hôtel Union

Sucht noch einige Tisch-Benutzer. Ein Diner incl. 1/2 Liter Rheinwein 1 A 50 A.

Hanse's Restaurant, Petersstraße 6. Heute großes Schlachtfest. Von 8 Uhr an Weißfleisch und Kesselnur. Mittags frühe Wurst u. Suppe, auch über die Straße. H. Riedel'sches Lager, andersortiertes Schankbier à Glas 10 Bg.

Restaurant Johanniethal. empfielt heute Schlachtfest. Echt Bayerisch u. Köchler Vagerbier H. Weißfleisch, Wurst u. wird auch außer dem Hause verkauft. Pickenhagen.

Restaurant E. Fröhlich, Georgenstraße Nr. 24. Heute Schlachtfest, von 8 Uhr Weißfleisch, Mittags u. Abends Brat- u. frische Wurst. Täglich fräftigen Mittagstisch mit Bier 4 A pro Boche. Wurst u. Wurstsuppe wird auch über die Straße abgeben. Riedel'sches Bier H. D. O.

Wartburg, Carl's Garten, Schartergäßchen Nr. 10. Heute Schlachtfest. Mittagsfrühe täglich in 1/2 und 1/3 Portionen, sowie zu jeder Zeit reichhaltige Speisekarte, Bier H., wozu einladet. Morgen allgemeines Regala, sowie Abends Kollbratwürste.

Matthe's Garten, Berliner Straße. Heute Schlachtfest. Nachmittags Weißfleisch, Abends frühe Wurst und Bratwurst. Sonntag Schwein-Auslegen.

Restaurant Tröster, Ecke Dünigplatz und Peterssteinweg. Empfiehlt dem geehrten Publicum ein höchstes Köchler Sommer-Vagerbier und Bayerisch Vagerbier von Erich in Erlangen. Mittagstisch in 1/2 u. 1/3 Port, Stammbrot und Stammenbrot, reichliche Auswahl von Speisen der Saison entsprechend. NB. Heute Abend Schweinsknochen.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22. Empfiehlt täglich anerkannt guten Mittagstisch, sowie Stammbrot und Abendbrat. Gut Bayerisch Exportbier (Schwarzbräuner) à Gl. 18 A, sowie Köchler Activbier vorzüglich. Qual. NB. Heute sauren Rinderbraten m. Thür. Klößen.

Vereinsbrauerei. Heute Ente mit Krautklößen. Morgen: Ragout für u. Speckkuchen.

Schaaf's Restaurant, Nicolaitraße 51. Heute verjapfe ein H. Glas Köchler auf böhmische Art eingebrant. Abends: Schweinsknochen mit Klößen.

Heute Schweinsknochen mit Klößen in der Restauration „Zum alten Schweden“, Gustav Wolff-Strasse 18. Auch ein Local für 80 Personen ist für einige Abende noch zu vergeben dafelbst.

G. Winckler's Restaurant und Dölln. Gosenstube. Kleine Windmühlengasse 12. Jeden Sonnabend Schweinsknochen mit Klößen. Gofe und Gobl. Bier H.

C. Tröblig, Thomaskirchhof 15. empfielt Böhmisches Bier à Glas 13 Pf. Perle - Köchlig. Noch nie dagewesen.

Heute Schweinsknochen. Garten-Restaurant zum Sophien-Bad. empfielt täglich Mittagstisch, Suppe mit 1/2 Port. 75 A. Heute Abend den üblichen Speckkuchen.

Zill's Tunnel. Non plus ultra! Plagwitzer Biersbier exquält empfielt L. Treutler.

Grun's Bier- und Kaffeehaus. Heute Schweinsknochen u. Klöße. Heute Abd. Sauerbr. u. Thüringer Klöße. H. Müller, Burgstr. 8. Nürnberger Bier à Glas 18 A ist vorzüglich. Täglich Stamm.

Heute Abend Schweinsknochen bei Eduard Nitzsche, Reichstr. 48. Gchl. Bayerisch (Gebrüder Reif, Erlangen), Vagerbier (Riedel u. Co.) H. Farkert's Restaurant, 19. Burgstrasse 19. Heute Schweinsknochen mit Klößen. Extrarines Böhmisches Bier à Glas 13 A.

Cajori's Restaurant in Lehmanns Garten. empfielt heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen. Gofe u. Bier vorzüglich.

Schweinsknochen empf. j. Frühstück F. W. Busch, Schloßg. 13b. Schweinsknochen empf. W. Bremme, Underfätzstraße 3.

Kunadt's Restaurant, Nürnberg Strasse 26. Heute Schweinsknochen, Lagerbier und Bestes Bitterbier H. Morgen Speckkuchen.

Dem ehrfurchtsigen „Eingesandt“ zur Nachricht, daß ich am 1. Septbr. unter der Firma Technischer Novitäten-Bazar, ein Institut errichte, welches den Zweck hat, Neheiten von Maschinen, Geräthen, Werkzeugen u. auf kürzere oder längere Zeit auszustellen, resp. deren Verkauf zu vermitteln. Die dazu nötigen Vorbereitungen sind schon seit längerer Zeit im Gange. Die Localitäten befinden sich Warts 8, Wartsbels Hof, wo nähere Auskunft schon jetzt erteilt wird. Gleichzeitia theile meinen werthen Kunden mit, daß mein Fabrikations-Geschäft von Dreibrümen, Goldhörnern und Frictions-Riemenschnüre hierdurch keinen Schaden erleidet, sondern seinen ungehörten Fortgang hat.

J. Krobitsch.

Del Vecchio's Kunstausstellung. Neuangekommene Gemälde:

Landschaft mit Herde, von Nikolaus Berghem. Landschaft, von Caspar Pouffin. Waldstück mit Vieh, von Franz Bertram. Um Walensee, von Paula Bonte. Aus den bayerischen Alpen, von Derselben. Am Bierwaldstättersee, von R. von Reudell. Aus dem Jägerleben, von H. Müller-Singl. Wassermühle, von Gustav Kelen. Wärschal Sazaine gerath bei Ward la Tour in Gefahr von den Braun-schwelzigen Husaren gefangen genommen zu werden, von Moritz Blankfort. Wärschal, von Derselben. Spätabend am Staruberge, von F. von Winterfeldt. Selbstmörder, von Max Klingner.

Gemeinnützigen Gesellschaft.

welche an der volkshühnlichen Feiertags des Sechzentes und insbesondere an dem Festtage sich beteiligen wollen und nicht anderen Vereinen, zu denen sie gehören, sich anschließen, werden gebeten bis zum 27. dieses Monats in die bei dem mitunterzeichneten Schriftführer, Neumarkt 20, L., ausliegende Liste sich einzuschreiben. Der Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft. Dr. Senfel, Vors. Adv. Schaffler, Schriftf.

Sedan-Feier.

Die Mitglieder der Sänctvereine Gelas, Liedertafel, Männergesangsverein, Sängerkreis und Sängerbund werden zur ersten Probe, welche bis zum 27. dieses Monats im grossen Saale der Centralhalle hatstfindet, ergebenst eingeladen. Mitzubringen: Regensburger, Deutsches S.B. Liedertafel, „Das deutsche Schwert“ von Schuppert. Es werden auch neue Noten verteilt und ist der Bedarf von jedem Verein bis Montag Mittag bei Herrn Wadenstein, Neumarkt Nr. 28, anzugeben. Das Musik-Comité.

Die Kranken-, Begräbnis- und Wittwen-Casse der Schlosser

bält ihre halbjährige ordentliche Generalversammlung Sonntag den 25. August Vormittags 10 1/2 Uhr im Baletter der Centralhalle ab. Tagesordnung: 1) Vorlage des halbjährigen Rechenschaftsberichtes vom Jahre 1878. 2) Entgegennahme etwaiger Anträge. Um zahlreiches Erscheinen ersucht die geehrten Mitglieder Aug. Trötkmann, Vorsizender.

Generalversammlung des Verein Thalia

Montag, den 9. September a. c., 8 1/2 Uhr Abends im kleinen Saal unseres Grundstücks. Tagesordnung: a. Rechenschaftsbericht, b. Justification der Jahresrechnung, c. Neuwahl für die statuten gemäss ausscheidenden Verwaltungsmmitglieder. Leipzig, den 23. August 1878. Der Vorstand des Verein Thalia, I. V. Wenk.

Thespi's.

Morgen Sonntag Bellevue (Kreuzstr. 23) unter gütiger Mitwirkung des Hrn. Theaterdirectors Kappahn: Rätherräthen oder Die Saladt bei Jena. Großes Sensationsstück in 5 Akten. Nach dem Theater Ball.

Täschner- u. Tapezlerer-Gehülfen-Krankencasse.

Die für heute, den 24. d. Mts., angefülligte Generalversammlung findet erst am Sonntag den 31. d. Mts. statt.

Krankencasse Vertrauen in Leipzig.

Sonntag den 8. September d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajeri's Restauration, Lehmann's Garten, statt. Tagesordnung: Justification des Rechenschaftsberichtes; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung solcher Anträge und Beschlüsse, die bis zum 24. August beim Directorium oder Ausschusse eingegangen sind. - Als Eintrittslegitimation gilt das bis zum Monat Juli abgeschlossene Mitgliedsbuch. Leipzig, im Juli 1878. Der Ausschuss: G. Schumann. Das Directorium: G. Lindner.

Begräbniscasse „Vertrauen“ in Leipzig.

Sonntag den 8. September d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr findet die ordentliche Generalversammlung in Cajeri's Restauration, Lehmann's Garten, statt. Tagesordnung: Justification des Rechenschaftsberichtes; Ergänzungswahl des Ausschusses; Erledigung der etwaigen, bis zum 24. August Id. J., eingegangenen Anträge und Beschlüsse. - Als Eintrittslegitimation gilt die Präsenzliste über den Monat Juli. Leipzig, im Juli 1878. Der Ausschuss: G. Schumann. Das Directorium: G. Lindner.

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigt hoch erfreut an Leipzig, den 23. August 1878. Jul. Dörfer und Frau geb. Ganschild.

Geburtsanzeige. Durch die Geburt eines gesunden Mädchens wurden erfreut Voth bei Brüffel, den 21. August 1878. Karl Schäfer und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden hoch erfreut Frankfurt a. M., den 13. August 1878. August Säuberlich und Frau geb. Süptitz.

Nach 3 Jahre langem ununterbrochenem schwerem Krankenlager starb gestern Abend 1/2 12 Uhr meine innigst und heissgeliebte Frau, unsere liebe, gute Mutter Paula Kretschmann geb. Groh. In einer 16-jährigen, der glücklichsten Ehe, war sie stets die liebevollste Mutter und sorgsamste Gattin, so dass ihr Andenken ein gesegnetes bleibt! Leipzig, den 23. August 1878. Paul Kretschmann, Pauline Charlotte als Kinder. NB. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Plagwitz Strasse 13, aus statt.

Vielen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß nach längeren Leiden heute morgen 5 Uhr unser treuer Gatte und Vater, Jul. Ferd. Schneider, Buchbinder, sanft entschlafen ist. Die tiefbetrübte Wittwe nebst Tochter. Die Beerdigung findet Sonntag den 25. d. Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Eberhardstrasse Nr. 12, aus statt.

Die Beerdigung des verstorbenen Buchbinder J. Schneider findet Sonntag Nachm. 3 Uhr statt, Versammlung Nordstraße 24 in der Restauration. D. K.-C.-V.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tagl. geöffnet u. Morgen bis Abends, Sonntag bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärgl. Beerdigung.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntag.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20 Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1/2, 3, 4, 5, 6. Dienst, Donnerstag, Sonnabend 1/2, 3, 4, 5, 6.

Friedrichsbad Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1/2, 3, 4, 5, 6. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2, 3, 4, 5, 6. Schwimmbassin Naundörchen 20. Auch während d. Absper. d. Pleisse off. u. Wannebäder.

Schwimmanstalt. Am 23. Aug.: Temperatur des Wassers 16°. Johannabad, Blücherstraße 33, empfielt Bannen-, Sur- und Dampf-bäder, sowie kalte Abreibungen und Einbäderungen.

Gestern Abend 1/2 10 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unser Gatte, Vater, Bruder und Onkel, der Schuhmachermeister Johann Gottfried Langendorf in seinem 66. vollendeten Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht. Leipzig, Hensberg, Ruppertsdorf, Cobitz, Eisenberg, Altenburg, den 23. August 1878.

Die trauernden Hinterlassenen.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser cuter Gatte, Vater und Bruder Friedrich Wilhelm Vargisch nach längerem Krankenlager ruhig entschlafen ist. Im Namen der Hinterlassenen Johanne Grlit Vargisch nebst Tochter. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 4 Uhr statt.

Nach jahrelangen schweren Leiden verschied sanft heute Morgen im Alter von 60 Jahren unser lieber Mann und unversehrter Bruder Carl Eduard Franke im städtischen Krankenhaus, Leipzig, den 22. August 1878.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen, Wilhelmine verm. Franke, Laura Teuber geb. Franke, Schönefeld.

Nach kurzem Krankenlager entschlief gestern Abend sanft und ruhig unsere Mutter, Schwieger- und Grossmutter Frau Caroline verw. Lehrer im 73. Jahre. Tiefbetrübt insbesondere Verwandten und Freunden an Leipzig, 23. August 1878.

Theodor Beer und die Hinterlassenen in Kirchberg, Meerane u. Grimnitz.

Heute Morgen 11 Uhr starb unser berufenes gutes Kind Johannes Strahberger im Alter von 9 Jahren 8 Monaten. Dief allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, den 23. August 1878.

Bruno Strahberger, Franziska Strahberger, geb. Steinbach.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für den überaus zahlreich Blumen- u. Palmenkränze beim Begräbnis unserer unversehrlichen Mutter, Schwieger- und Grossmutter sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank und besonders dem Herrn Pastor Dr. v. Erieger für seine tröstlichen Worte am Grabe. Leipzig, den 23. August 1878.

Die tiefbetrübte Familie Voppe.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Paul Bornemann u. Greis mit Frl. Ulrike Stolle in Schönbach bei Sandau. Herr Premier-Lieutenant v. Hartmann in Dresden mit Frl. Johanna Charlotte Schnabel in Thronberg (Schweigen). Herr Otto Rothe in Altenberg mit Frl. Marie Weige dafelbst.

Bermählt: Herr Gerichtsamtsekretär Bruno Wendisch, Premier-Lieutenant d. k. in Dresden mit Frl. Susanne Wethmann dafelbst. Herr Hugo Schulze in Geringswalde mit Frl. Aurore Zimmermann dafelbst. Geboren: Herr Gymnasiallehrer Dr. phil. Otto Art in Dresden eine Tochter, Herr Ado. Dr. Eduard Wolf in Dresden eine Tochter, Herr J. Schmitt in Zwickau ein Sohn, Herr Ado. Georg Schulz in Dresden ein Sohn, Herr Baumhauer Job. Wendler in Dresden eine Tochter, Herr Ado. Dr. Dacht in Dresden ein Sohn, Herr Lehrer J. Leyn in Reichenbrand eine Tochter.

Gestorben: Frau Auguste Reumer geb. Richter in Greiz, Frau Henriette verm. Baumann geb. Schardt in Kue. Von Christiane verm. Pastor Liebeskind geb. Heymann in Chemnitz. Herr Eugen Heubach aus Witzendorf, in Gorden.

Herr Anna Schreiber geb. Wermann in Chemnitz. Frau Auguste Lehmann geb. Burckhardt in Glauchau. Herr Josef Schwertner's in Chemnitz Sohn Friz. Frau Ida Bohner geb. Bachmann in Dresden. Herr Hermann Otto Hall, Bachmeister an der kal. sächs. Staats-Bahnhof in Dresden. Herr Gustav Ludwig Riemer, Holzbildhauer in Dresden. Frau Marie Louise Schmidt geb. Reimer in Plauen b. Dr. Frau Wilhelmine Eleonore Fleigler in Freiberg. Herr Oelonom Carl August Weisse in Freiberg. Herr Max Dr. Kallich's in Wüstf. Sohn Karl. Frau Wanes Richter in Weissen. Herr Julius Kälbel's in Weissen Tochter Antonie.

Die Beerdigung des verstorbenen Buchbinder J. Schneider findet Sonntag Nachm. 3 Uhr statt, Versammlung Nordstraße 24 in der Restauration. D. K.-C.-V.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tagl. geöffnet u. Morgen bis Abends, Sonntag bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärgl. Beerdigung.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntag.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20 Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1/2, 3, 4, 5, 6. Dienst, Donnerstag, Sonnabend 1/2, 3, 4, 5, 6.

Friedrichsbad Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 1/2, 3, 4, 5, 6. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2, 3, 4, 5, 6. Schwimmbassin Naundörchen 20. Auch während d. Absper. d. Pleisse off. u. Wannebäder.

Schwimmanstalt. Am 23. Aug.: Temperatur des Wassers 16°. Johannabad, Blücherstraße 33, empfielt Bannen-, Sur- und Dampf-bäder, sowie kalte Abreibungen und Einbäderungen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Meeres.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometer (rel. auf 1000 Millimeter), Thermometer (Celciusgrade), Relative Feuchtigkeit (Procente), Windrichtung und Stärke, Wetterausblick. Data for 22. August Abends 10 Uhr, 23. August Morgens 8 Uhr, 23. August Nachmittags 2 Uhr. Minimum der Temperatur + 8.0, Maximum der Temperatur + 29.4.

**Auszug**

aus dem Protokoll über die Plenar-Sitzung des Rates vom 10. Juli 1878.

In der heutigen Plenar-Sitzung theilte der Herr Vorsitzende die Beschlüsse der Stadtverordneten vom 3. d. M. über das Abkommen mit Herrn Friedrich König bezüglich des südwestlichen Bebauungsplanes mit. Man verweist dieselben ebenso wie die neuerliche Eingabe des Herrn Boigt an die Neubauten- und Straßenbau-Deputation.

Dem Verlaufe der Baupläne an der Hofortstraße und der kleinen Burggasse an die Herren Strödel und Schildbach stimmten die Herren Stadtverordneten zu. Es ist Eröffnung zu machen und Vertrag abzuschließen.

Der Bewilligung von 900 A an den Sächsischen Gemeindegeld und der Uebernahme einer Garantie von 600 A für den Lapidierortag haben die Stadtverordneten zugestimmt.

Es ist Eröffnung zu machen und die Befehle zu erlassen.

Ebenso ist wegen der verwilligten Kosten für die Verbreiterung der Theatergasse Beschlüsse zu erlassen und bewendet es bei gegebener Ausführung.

Der Beschlüsse, die Bebauung südlichen Areals in der Weststadt betr. stimmen die Stadtverordneten zu unter der Voraussetzung, daß die für das Areal in der Südstadt getroffenen Bestimmungen für dasselbe gelten und richten hinsichtlich der Plätze 1, 2, 3 des Planes Nr. 1793 das Ersuchen an den Rath, Bebauung mit geschlossenen Häuserreihen zur Rücksicht zu machen.

Den Beschlüssen bezüglich der Bauvorschriften tritt man bei, es ist seiner Zeit hiervon den Stadtverordneten Mittheilung zu machen, den Beschlüssen wegen der Plätze 1, 2, 3, verweist man an die Neubauten-Deputation unter Zustimmung des Herrn Deputirten zum Schulwesen.

Das Abkommen des Peterstrichensvorstandes mit den 3 Geistlichen dieser Kirche wegen Entschädigung nicht tarifirter Honorare haben die Stadtverordneten einstimmig begutachtet.

Es ist nunmehr dem Kirchenvorstande Eröffnung zu machen und die Sache seiner Zeit im Bericht an das Landesconsistorium zu berücksichtigen.

Ueberaus nimmt Herr Dr. Bogel das früher abgebrochene Referat über den von der Oeconomie-Deputation vorgeschlagenen Weg aus dem wilden Rosenthal nach dem neuen Schützenbause wieder auf und berichtet Herr Referent, daß die Oeconomie-Deputation an dem Wege A des Planes festhält und daß die wenigen Herren, welche früher andere Wege vorgeschlagen, jetzt nach vorgenommener Socialbeschäftigung ihre Vorschläge fallen lassen.

Herr Referent beantragt daher, den Weg A zu genehmigen, die veranschlagten Kosten zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Man tritt diesem Antrage bei; die Kosten sind 1 conto Betrieb zu nehmen.

Weiter wird die früher abgebrochene Verhandlung über die Angelegenheit der Befestigung der Mauer an Römischen Hause wieder aufgenommen und verweist hierüber gleichfalls Herr Dr. Bogel.

Das Bauamt hat den Situationsplan des Römischen Hauses und Peterstrichens mit den erforderlichen Einzeichnungen vorgelegt, wie sie durch die Vorschläge des Herrn Dr. Friederici über Befestigung der Mauer, die Verlegung der Lagerinne, und Durchführung der Straße von der Bindmühlentstraße her bedingt werden.

Dem Abkommen mit Herrn Dr. Friederici, bezüglich der Befestigung der Mauer, der Fehlung einer Kette zur Abgrenzung des Privatareals und der Verlegung der Lagerinne wird mit der ausdrücklichen Erklärung, daß es ein provisorisches ist, zugestimmt. Die Kosten von ca. 80 A für Verlegung der Lagerinne werden verwilligt.

Die Deputation zur Gasanstalt beantragt, die Kosten der Gasentrichtungen an der Brücke an der kleinen Burggasse mit 906,30 A und die an der Brücke in der Fortsetzung der Albertstraße mit 1273,80 A zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen, die Kosten aber zu Lasten der Stammanlage der Gasanstalt zu nehmen.

Dem tritt man bei.

Die Straßenbau-Deputation beantragt, in der Fortsetzung der Rappstraße nach den Schulen in der Rindstraße einen intermediären Fußweg mit dem Aufwande von 604 A herzustellen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Herr Referent bemerkt hierauf, daß die Deputation bei ihrem Vorschlage von der Voraussetzung ausgeht, daß das Areal des Kohlenbahnhofs der Stadt übergeben sei, resp. rechtzeitig noch übergeben werde.

Man erklärt sich einverstanden; die Kosten sind 1 conto Betrieb zu nehmen.

Herrn wird referirt, daß eine Cassenrevision im Wapphose zu Erinnerungen nicht Anlaß gegeben hat. Hierbei läßt man es bewenden.

Das Bauamt hat über die Pluchlinie der Ostfahnen- und Kolpstraße vom Elterndäbgraben bis zur Rosenhalsgasse den Plan Nr. 1797 vorgelegt.

Die Neubauten- und Straßenbau-Deputation beantragt, für die Herstellung dieses Straßentracés die rote Linie des Planes beizubehalten, hierbei das Gebäude der Augenheilanstalt in seiner jetzigen Situation zur Zeit bestehen zu lassen und die Regulirung für den Zeitpunkt, wo das Gebäude einmal beseitigt wird, vorzubehalten und das Bauamt und die V. Regirung von diesem Beschlusse in Kenntniß zu setzen.

Der Herr Vorsitzende wünscht, daß event. auch den Stadtverordneten Kenntniß gegeben werden möge.

Den Anträgen der Deputation tritt man bei, den Stadtverordneten ist Mittheilung zu machen.

Die Baudeputation und der Herr Deputirte zum Quartierwesen beantragen, die sofort zur Disposition gestellten Localitäten der Herren J. O. Schmidt Ehmke und Altkens, in der H. Gasse der alten Bange sofort zu übernehmen, in dieselben das Quartieramt zu verlegen, die Räume des letzteren dem Ingenieurbureau mit zu überlassen, die erwandten Einrichtungskosten zu bewilligen und Zustimmung der Stadtverordneten zu erbitten.

Dem Gutachten der Deputation tritt man bei, die Section wird ermächtigt, die Einrichtungskosten zu bewilligen.

Herr Dr. Tröndlin trägt das Schreiben des Comité der Stiftung für die Stadt Leipzig vor, in welchem dasselbe die Errichtung neuer Statuen für den Theaterdenkmal in Erinnerung bringt und beschließt man, dieses Schreiben der Theaterdeputation mit dem Ersuchen um thunlichste Beschleunigung vorzulegen.

Die Deputation zur Stadtwaasserleitung beantragt, Ne wegen der Frage der Erweiterung der Wasserleitung durch Anziehung von 3 Stadtverordneten zu einer gemischten Deputation zu verfahren und die Herren Stadtverordneten um Zustimmung zu diesem Beschlusse sowie eventuell um baldthunlichste Vornahme der Wahl zu ersuchen.

Hiermit erklärt man sich einverstanden. Die Caffe des Krankenhauses ist revivirt und ist nichts zu erinnern gefunden worden. Man läßt es bewenden.

**Vom 13. Juli 1878.**

Die Stadtverordneten haben ihre Zustimmung zu Uebernahme des Hofort-Denkmal und zu Ertheilung des Ehrenbürgerrechts an die Herren Bankier Seyffertz und Lampe sen. gegeben. Es bewendet hierbei und bei der geschiedenen Eröffnung.

Von der Botiwafel der sächsischen Städte ist eine Abbildung von Dresden eingegangen; dieselbe soll den Stadtverordneten mitgetheilt werden.

Der Ufermauerbau an Lutzenstein's Garten soll Herr Ullmann, das Geländer daselbst Herr Otto Krause für die von denselben gemachten Gebote übertragen werden.

Für die Ufer- und Brückenbauten an der Hofortstraße, welche auf 75,458 A veranschlagt worden sind, ist das mindeste Gebot von Herrn H. Hofmann gemacht worden. Nach Antrag der Deputation überträgt man ihm diese Bauten.

Der Ufflementsplan für die Ulrichsstraße ist eingegangen und wird vorgelegt.

Der Antrag der Deputation, denselben zu genehmigen und den Herren Stadtverordneten zur Kenntnigmahme mitzutheilen, wird angenommen. Vom Polizeidirectorium ist beantragt:

fortan in Schanlocalen bei gleichzeitiger Verarbeitung von Spirituosen Getränke Vocalconcerte von Frauenpersonen nicht mehr zu dulden. Der Herr Referent macht auf das Wesentliche der beantragten Beschränkung aufmerksam und weist auf die bereits eingeführte Regelung hin und beantragt, jenen Antrag abzulehnen, eventuell das Verbot auf die Zeit außerhalb der Wess zu beschränken.

Nach längerer Debatte beschließt man, die Sache an die II. Section unter Zustimmung des Herrn Dr. Rübner juristik zu verweisen, welcher Antrag genehmigt wird.

Weiter wird das Gutachten der Baudeputation in Betreff der Anstellung eines Oberheizers vorgetragen. Die Deputation beantragt:

einen Oberheizer gegen monatliche Kündigung mit einem Monatslohn von 160 A a contostillarbeit des Bauamts anzunehmen und demselben die in dem Instruktion-Entwurfe bezeichneten Functionen unter deren Ausübung auf sämtliche städtische Feuerungsanlagen zu übertragen, jedoch mit dem Gehaltsausfluß in Einvernehmen zu treten; auch den Herrn Baudirector mit der sorgfältigen Beobachtung der Einrichtung und autachtlichen Berichterstattung über deren Erfolg nach Jahresfrist zu beauftragen.

Nach längerer Debatte beschließt man, zuvörderst die Sache dem Schulausschuß wegen der Concurrenz der Volksschulen vorzulegen.

**Vom 17. Juli 1878.**

In der heutigen Plenar-Sitzung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß die Stadtverordneten der Einigung einer gemischten Deputation über die Frage der Erweiterung der Wasserleitung zustimmen und die dieselbe die Herren Goeck, Dr. Bachsmuth und Dr. Friediger gewählt haben.

Die Reiseberichte des Herrn Ingenieur Blum beantragt der Herr Vorsitzende, nach 14 Tage auszulegen, dann aber den Bericht über das Schwimmnähem dem gemischten Gesundheitsauschuß, den Bericht über das Straßenreinigungswesen der gemischten Deputation für Straßenreinigung vorzulegen und beschließt man dies.

Die Neubauten- und Straßenbau-Deputation beantragt, mit Frau Raumann über den Erwerb von deren Grundstück zu verhandeln und tritt das Collegium diesem Antrage nach längerer Debatte bei.

Die Finanzdeputation referirt über das Ergebnis der Vicitation der Baupläne an der Bismarckstraße 1c und werden die eingegangenen Höchstgebote mitgetheilt.

Auf Antrag der Deputation ertheilt man zu den Geboten auf die Plätze Nr. 10, 11, 14, 15, 16, 17, 21, 23 Zuschlag, lehnte ihn dagegen bezüglich der Plätze Nr. 12, 13, 18, 19, 20, 22, 24 bis 29 ab.

Die Parzellen 2739 und 2743/44 der Pächter Marx sind zu Feldpacht licitirt worden und beschließt man, den Höchstbietenden Zuschlag zu ertheilen.

Der Herr Bau-Deputirte zur Realschule II. Ordng. hat über die drei- und vierjährigen Bau- und Mobiliarreparaturen Gutachten abgegeben und beantragt:

- 1) für bauliche Reparaturen 1065 A.
- 2) für Anschaffung und Reparaturen an Mobiliar 660 A und
- 3) 350 A Mehrbedarf für Hof. 37 zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten zu erbitten. Dem gemäß beschließt man.

Schließlich vergiebt man die Kohlenlieferung für die Schulen.

**Nachtrag.**

Leipzig, 23. August. Mit dem Schnellzug der Dresdener Bahn trat heute Morgen 6 Uhr 26 Min. auf der Rückreise von Teplitz der Großherzog von Baden mit Familie hier ein und fuhr um 7 Uhr 40 Min. auf der Thüringer Bahn weiter nach Karlsruhe.

Leipzig, 23. August. Eine uns vorliegende statistische Uebersicht der Reichstagswahl-ergebnisse in Leipzig Landkreise bei den Wahlen in den Jahren 1874, 1877 und 1878 giebt ein interessantes Bild von der Entwicklung der Parteien in diesem Kreise.

Im Jahre 1874 erhielten die beiden Candidaten der Ordnungsparteien zusammen 7242, der Candidat der social-liberalen Partei 4630 Stimmen. Im Jahre 1877 brachten es die drei Candidaten der Ordnungsparteien zusammen auf 9224, der Candidat der Socialdemokratie auf 9420 Stimmen.

Im Jahre 1878 endlich haben es die vereinigten Ordnungsparteien auf 13,372 und die Socialdemokratie auf 11,253 Stimmen gebracht. Es sind somit im gegenwärtigen Jahre 12,753 Stimmen mehr als 1874 abgegeben worden, welche sich mit 6623 Stimmen auf die Ordnungsparteien und 6130 Stimmen auf die Socialdemokratie vertheilen.

Im Vergleich zu der Wahl im Jahre 1877 beträgt das Mehr der diesmal abgegebenen Stimmen 5981, welche mit 4148 Stimmen auf die Ordnungsparteien und mit 1833 Stimmen auf die socialdemokratische Partei entfallen. Es geht aus dieser Vergleich hervor, daß namentlich in der Zeit von 1874—1877 im Leipziger Landkreise eine bedeutende und rapide Entwicklung der Socialdemokratie stattgefunden hat, während von 1877 ab diese Entwicklung einen langsameren und man darf es wohl so bezeichnen, rückläufigen Charakter angenommen hat, während bei den Ordnungsparteien gerade das umgekehrte Verhältnis stattfindet, indem ihre Thätigkeit erst seit 1877 die Früchte energischer Anstrengungen und, was wohl als die Hauptsache betrachtet werden darf, der endlich hergestellten Einigkeit zeigt. Möge darum immer diese Einigkeit erhalten bleiben!

Leipzig, 23. August. Aus Berlin wird gemeldet, daß der preussische Justizminister an die beim Obertribunal in Berlin beschäftigten Anwälte Anfragen gerichtet hat, wer von denselben geneigt sei, als Reichsanwalt vom 1. October 1879 ab beim Reichsgericht in Leipzig zu fungieren. Von den am Obertribunal angestellten Räten sollen nur einige zwanzig nach Leipzig an das Reichsgericht berufen werden, da ein großer Theil der beim Obertribunal fungierenden Räte sich pensioniren lassen will. Wenn es in denselben Kreisen wieder das Verlangen hervor, den Reichstagsbeschluss betreffend der Verlegung des Reichsgerichts nach Leipzig wieder rückgängig zu machen oder wenigstens die Agitation dafür in Scene zu setzen, daß man vielleicht nach einem Zeitraum von drei Jahren mit dem Antrage auf Verlegung des Reichsgerichts nach Berlin hervortreten könne, so brauchen wir uns in Leipzig über diese Andeutungen wohl noch keine großen Haare wachsen zu lassen. Einen mit so großer Mehrheit gefassten Beschluß, wie es der wegen der Verlegung des Reichsgerichts nach Leipzig ist, ändert man nicht kurzer Hand, und es hat sich klar gezeigt, daß die Leipzig abgeregten Wünsche des allpreussischen Juristenthums und der Berliner Professorenwelt in den leitenden Kreisen der Reichsverwaltung in dieser Frage keine Unterstützung finden. Wir denken überdies, daß, wenn das Reichsgericht und seine Mitglieder sich nur erst einige Jahre in Leipzig befinden haben werden, sie sich hier so wohl aufgehoben finden werden, daß sie sich nicht nach der Uebersiedelung in eine andere Stadt sehnen.

Leipzig, 23. August. An dem Denkmale, welches in dem Promenadenparke an der Goethestraße den Directoren der ehemaligen Leipziger-Dresdener Eisenbahn-Compagnie errichtet wird, werden gegenwärtig die letzten Arbeiten vollzogen, welche in der Anbringung der Ramen 1c. bestehen. Das Denkmal, welches einige Tage lang vollständig frei war, ist jetzt in seinem unteren Theile wieder mit einer Hülle umgeben, unter welcher die erwähnten Arbeiten bemerklich werden, so daß also in allerhöchster Zeit die Enthüllungsfestlichkeit erwartet werden darf.

Leipzig, 23. August. Bekanntlich wurden vor kurzer Zeit eine Anzahl Baupläne in der Nordvorstadt und zwar auf dem Terrain, welches von der Städtischen Behörde in den nördlichen Bebauungsplan gezogen worden, versteigert. Man hatte bei der schnellsten Erlegung der Angelegenheit durch die Stadtverordneten hauptsächlich den Umstand im Auge gefaßt, den Erhebern der Plätze es zu ermöglichen, daß die Bebauung derselben mit Wohnhäusern recht bald in Angriff genommen werden könne, weil, wie hinlänglich bekannt ist, bis zum Eintreffen der zahlreich n. Beamten des künftigen Reichsgerichts nur ein Zeitraum von kaum mehr als einem Jahre innewohnt, ein Ueberfluß an passenden Wohnungen aber durchaus nicht vorhanden ist. Es sind nun gegenwärtig auf dem licitirten Terrain die Demolirungsarbeiten an einzelnen Bauwerken vollzogen und ferner ist das Geschäft an der Enttrichterstraße bereits abgeschlagen worden.

Leipzig, 23. August. Aus Berlin und anderen größeren Städten verlautet, daß im gegenwärtigen Jahre daselbst die Bauthätigkeit auf ein geringes Maß beschränkt geblieben ist, da man sich überzeugt habe, daß in den letzten Jahren zu viel gebaut worden. In Leipzig sind dagegen auch im laufenden Jahre wieder ziemlich viele Neubauten und größere Erneuerungs- und Reparaturbauten unternommen worden, dazu treten noch die umfangreichen Abputzarbeiten an einer größeren Anzahl Häuser in der inneren Stadt, deren äußere Erneuerung dadurch nur verschoben werden kann, indem andere Käufer sicher mit der Erneuerung ihres Abputzes nachzusehen werden. Die großen Geschäftslocale in den neuen Häusern der inneren Stadt, welche allerdings nicht ganz billig sind, scheinen sich übrigens etwas schwerig zu vermiethen, da man heute noch die bekannten gelben Vermietungsettel daselbst an den Häusern bemerken kann.

Leipzig, 23. August. Am künftigen Sonntag, den 25. August, wird das alljährliche Missionsfest in der „Umgehend Leipzig“ und zwar diesmal in Lützschena begangen. Die Predigt beim Gottesdienste (um 2 Uhr) wird Herr Pastor Haerting aus Knauthaus halten, dem Jahresbericht Herr Missionär Heidenherz erläutern, und bei der Nachmittags-Besprechung, die bei günstiger Witterung in dem von Herrn Baron v. Sped-Sternburg freundlichst zur Verfügung gestellten herrschaftlichen Park stattfinden soll, Herr Senior Cordes einige Mittheilungen geben. Wir können dem beifügen, daß Lützschena von der Station Barnek aus auf dem Waldwege in 1 1/2 Stunden zu erreichen ist. Ueberdies wird auch

von der Gerberstraße aus Mittags 1 1/2 Uhr ein Omnibus nach Lützschena abgehen.

Kaum erst haben die amerikanischen Gäste das Schützenhaus verlassen, und schon rüft sich die Verwaltung dieses Establishments zu einer neuen Festlichkeit. Dem Grunde folgend, ihren Feste eine möglichst große Vielfältigkeit zu geben und auch einmal dem den Wein liebenden Concert-Publikum gerecht zu werden, ist von der Verwaltung für Sonntag, den 25. August, ein großes rheinisches Weinfest, verbunden mit Bachusfeier, in Aussicht genommen und es sind dazu bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden. So werden z. B. nicht allein die Vorhalle und Entrées dem Feste entsprechend geschmückt, der Pavillon des Vorbergartens in eine lauschige Weingrotte umgewandelt, die Tonhalle in origineller Weise ausgestattet, sondern es werden auch Bingerinnen und Binger die Bachusgabe aus-schenken, es werden ferner neue Beleuchtungseffekte erzieht und verschiedene Bilder aus dem Thierleben in amnuthiger Gruppierung vorgeführt werden. Die musikalischen Genüsse bieten die Capellen von Düchser und Huber, während für die Befriedigung der leidlichen Bedürfnisse durch Verzapfen eines prächtigen 75er Nierensteiner und 75er Jungelmeiers vom Fasse in Gläsern, ganzen und halben Flaschen zu einem äußerst mäßigen Preise gesorgt werden wird; für Damen besonders ist treffliche Ananashölze um ein Billiges zu haben und durch Aufstellung mehrerer Buffets dürfte kein Mangel an kalten und warmen Speisen eintreten. Das Frühlingsconcert am Sonntag Morgen findet wie in früherer Weise von 11—1 Uhr statt.

Mit dem heutigen Tage eröffnet unser Mitbürger Herr Emil Richter in dem freundlichen, durch Kauf von ihm erworbenen Bollengrundstück an der Ecke der Dorotheen- und Elberstraße eine Restauration und Café unter dem Namen „Dorotheen-Garten“. Die freundliche Lage des Establishments, dessen Einrichtung zu dem angegebenen Zweck eine comfortable und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende ist, wird nicht verkennen, demselben einen recht zahlreichen Besuch zu sichern, umso mehr als der intelligente Wirth es zweifellos an Nichts fehlen lassen wird, seinen Gästen einen recht angenehmen Aufenthalt zu bereiten und das Establishment zu einem gern besuchten Sammelpunct unserer bürgerlichen Kreise zu machen.

Der verhäthete Kronprinz. Der Commandeur des 19. (sächsischen) Füfarenregiments in Grimma (ein vormalig hannoverscher Officier) hat das lebensgroße Portrait des Kronprinzen des Deutschen Reiches, welches dieser als Chef des Regiments dem Officiercorps zum Geschenk gemacht hat, im Cassino durch einen Borhang unkenntlich machen lassen unter der Angabe, daß das Bildnis durch den Tabakdampf leiden könnte. Die Chemnitzer Zeitung hatte mit Bezug hierauf eine directe Anfrage an das Officiers-Cassino in Grimma gerichtet und darauf umgehend folgende Antwort erhalten:

Em. Wohlgeborenen theile ich in Erwiderung Ihres Schreibens vom 30. August mit: Das dem Officierscorps von Sr. könig. Hoheit dem Kronprinzen des Deutschen Reiches gütigst geschenkete Portrait ist mit einem sehr kostbaren Rahmen umgeben, und dies sowohl als noch mehr der Umstand, daß das Bild unmittelbar nach seiner Vollendung zu uns gelangte und nach Ausbruch eines Sachverständigen in den ersten anderthalb bis zwei Jahren, nach welcher Zeit es mit einer Schicht Firnis überzogen werden mußte, sehr vor Tabakdampf, Staub u. s. d. schützen sei, veranlaßt uns, das Bild mit einem verstellbaren Borhänge zu verhängen. Nur bei feierlichen Gelegenheiten, Regimentsernennungen, Anwesenheit von Gästen u. wurde derselbe entfernt. Hochachtungsvoll v. Grote, Regimentsadjutant.

Der Tabakrauch durchdringt jedes Gewebe; der Befehl des Herrn Regimentscommandeurs erscheint daher ziemlich unverständlich. Jedensfalls ist die Frage erlaubt, wird in allen Officierscassinos die gleiche Parix in Bezug auf alle Portraits gehandhabt?

Retourbilletts erster Classe. Nach einer officiellen Notiz hat der preussische Handelsminister mit Rücksicht auf die geringe Frequenz der ersten Wagenklasse, welche sich seit einigen Jahren und wohl aus der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage originirend auf fast sämtlichen deutschen Eisenbahnen bemerlich macht, den Verwaltungen der Staats- und Privatbahnen an die Hand gegeben, auch Retourbilletts für die erste Wagenklasse einzuführen. Hierzu muß bemerkt werden, daß solche Retourbilletts auf den meisten Staatsbahnen bereits seit längerer Zeit bestehen, in denen nur wenig verlangt werden, da sie nicht überall zu den Schnellzügen, die doch von den Passagieren dieser Classe vorzugsweise benutzt zu werden pflegen, Gültigkeit haben. Die nord-deutschen Privatbahnen geben in ihrer großen Mehrzahl, die thüringischen z. B. sämmtlich, nur Retourkarten II. und III. Classe aus, indem sie wohl von dem Principe angehen, daß die Coups der ersten Classe Lurusplätze sind, deren In-besitz nicht auf eine Preisermäßigung zu rechnen brauchen. Die Berechtigung dieses Principes ist um so weniger zu verkennen, als die Frage, ob die Beibehaltung der Retourbilletts überhaupt rüthlich erscheint, von vielen Fachleuten entschieden verneint wird.

Zu der am 28. ds. in den Kreisen Rühlhaußen, Langensalza und Weisenfeld stattgefundenen Wahl zum Reichstag sind national-liberalerleits Professor Reuleaux, freiconservativerleits Graf Wilhelm von Bismark als Candidaten aufgestellt. Oberpräsident v. Minckhausen hat freiwillig auf die Candidatur verzichtet. Das Eintreffen des Grafen Wilhelm v. Bismark hier zu persönlicher Vorstellung steht für übermorgen in Aussicht.

Heutigsdorf. Wahljieber. Von einem Opfer der letzten Reichstagswahl wird nachträglich



Wir führen Wissen.

aus demnach folgenden berichtet: Der Ziegelarbeiter Quisthohn, welcher erst vor Kurzem von Bielefeld nach Hamm verlegt war, mochte als Socialdemokrat auch sein Wahlrecht angäben, sagte aber zurückgewiesen werden, weil er nicht in die Wählerliste eingetragen war. Dierüber geriet der Mensch so in Wuth, daß er meinte, wenn er nicht mehr wählen dürfe, sei er auf der Welt nicht mehr nütze; er ging nach seiner Wohnung, schnallte seinen Ledriemen ab und hängte sich damit an den Thürpfosten auf.

Herr Braade sammelt Material über die „Kobheiten“ der „Ordnungsämter“. Die „Dr. Jäg.“ enthält folgendes Eingekleidet. „Hiermit bitte ich alle Genossen, mir solche Kummern gegenwärtiger Blätter zuzuschicken, in denen sich Behauptungen, Sätze und Ausdrücke finden, welche als Zeichen der „Verwilderung“ in diesen Kreisen gelten können. Es gilt den gegen die Socialdemokratie ins Feld geführten Citaten aus unseren Blättern, welche unsere „Schlechtigkeit“ beweisen sollen, Citate aus nationalliberalen, conservativen, Regierungs- und anderen gegenwärtigen Organen entgegenzusetzen. Ich brauche aber nicht die Ausschutte, sondern zum vollen Beweise die ganzen Blätter, in denen ich die betreffenden Stellen anzuführen bitte.“ Braunschweig, 16. August 1878.

Nattern und Schlangen. Dem „Bogtl. Anzeiger“ wird berichtet: Bei dem Dahinscheiden einer durch einen Peitschenschlag getödteten Ringelnatter gebar dieselbe ein Dutzend Eier. Dieselben sind feiner als sonst nur in einer Perlenschnecke ähnlichen Verbindung, dieses Mal aber vollständig getrennt und fast von der Größe von Taubeneiern. Während die giftige Kreuzotter, die im oberen Bogtlande gar nicht so selten vorkommt, meistens lebendige Junge zur Welt bringt, legt die ganz unschädliche Ringelnatter ihre Eier gewöhnlich in Haas oder Düngergäulen, wo sie dann meistens von Enten, Ratten oder Spitzmäusen gefressen werden. Im Allgemeinen macht die Ringelnatter keine Nagen als Schaden, es laßt aber der Fluß seit Adams Zeiten auf ihr, und wo ein Menschenkind eine trifft, ist ihr der Tod gewiß.

Eine werthvolle Thierfunde für den Hamburger Zoologischen Garten. Aus Liverpool schreibt Dr. Holan unterm 16. d. dem „Hamb. Corr.“: Es dürfte für Ihre Leser von besonderem Interesse sein zu erfahren, daß gestern Mittag mit dem Dampfer „Angola“ für unseren Zoologischen Garten eine der werthvollsten und seltensten Thierfunde hier angekommen ist, die je Europa erreichte: Drei Gorillas und fünf Chimpanzen. Die Thiere stammen sämtlich aus den Factories des Herrn Carl Boermann her, der in diesem Falle von Neuem sein oft gezeigtes Interesse für die wissenschaftliche Erkenntnis Westafrikas, wie für unseren Garten bewährt hat. Die Gorillas — diese dürften vor Allem die Aufmerksamkeit Ihrer Leser auf sich ziehen — sind von unserem Thierwärter Rudmann, der um Gorillas zu holen vor fast 1 1/2 Jahren nach West-Afrika war gefandt worden, in Engowe und in Tama in Empfang genommen worden und zwar an jedem dieser Plätze zwei Stück. Von Tama wurden alle vier Thiere zusammen mit den oben genannten Chimpanzen nach Eloby gebracht und gingen von dort am 24. Juli mit der „Angola“ ab. Nach einer kurzen und glücklichen Reise erreichten drei der Gorillas wohlbehalten Europa, der vierte, der kleinste von allen, war auf der Reise gestorben. Eines der angekommenen Thiere ist ein Männchen, zwei sind Weibchen; sie stehen im Alter von etwa 1 1/2 bis 3 Jahren. Von hier wird die ganze Sammlung anthropomorphen Affen auf dem Seewege nach Hamburg gebracht werden; sie wird hoffentlich in etwa 8 Tagen glücklich dort eintreffen und die Hamburger werden dann Gelegenheit haben, die seltensten und interessantesten aller Anthropomorphen in einer ganzen Familiengruppe zu bewundern.

Eine Affen-Invafion. Aus Bengalen wird gemeldet, daß ein ungefähr acht Meilen von Calcutta gelegenes Dorf von einer Anzahl großer Affen in Besitz genommen worden ist. Die Einwohner waren zur Flucht vor den Eindringlingen genöthigt, welche Frauen und Kinder während angriffen und gegenwärtig die von den Dorfbewohnern zurückgelassenen Lebensmittel-Vorräthe ansehren.

Das Unglück beim Besteigen des Biz Cöbädale. Die „Karl. Z.“ berichtet: Gestern Morgen nach 9 Uhr fand bei der Besteigung des Cöbädale von der Schaabachhütte im Suiden Thal aus eine erschütternde Katastrophe statt. Drei norddeutsche Touristen mit den Führern Joseph Reinschüler und Hölz, dem Schwiegervater des berühmten Führers Pingera, führten in der Nähe des obersten zum Gipfel führenden Grates in der Richtung gegen das Val Cedeh über eine Wand von etwa 400 Meter ab. Beide Führer sind todt, ebenso zwei Touristen, der dritte, angeblich ein Arzt aus Berlin, blieb, da das Seil bei der Katastrophe riß, mit doppelt gebrochenem Fuß an einer Spalte hängen. Eine andere Gesellschaft, die dicht hinterher aufstieg, wäre fast mit in den Sturz verwickelt worden. Nach heute hier eingetrossenen Nachrichten seien die Leichen der Führer aufgefunden, die der beiden Touristen noch nicht. Im Suiden-Thale herrschte, da ein solcher Unglücksfall in der Ortler-Gruppe bis jetzt unerböt war, eine unbeschreibliche Aufregung. Der dritte Tourist wurde, wie ich eben erzähle, mit unglücklicher Mühe nach Santa Catarina gebracht. (Nach einer Meldung der „Nat. Ztg.“ sind die beiden verunglückten Touristen: Dr. Carl Sachs, Assistent am physiologischen Institut des Geheimraths du Bois-Reymond zu Berlin und Herr Paul Feinich aus Ludenwalde; der gerettete dritte ist Dr. Salomon, Assistent an der Friedrich'schen Universitätsklinik in der Charité zu Berlin.)

Im Annoncetheil des „Kladderadatsch“ war unlängst folgende komische Anzeige zu lesen:

„Die gestern stattgefundene Geburt meiner Frau wird hiermit von einem gefunden Duden angezeigt.“

B. E. R. Streut, Oesterreich.

Bruned, 19. August. Das Taufere Thal ist von einem entsetzlichen Unglück heimgesucht worden. In Folge eines anhaltenden Curacco trat auf den Abhängen der Jüthaler Gletscher, so wie des Großenedigers eine außerordentliche Schneeschmelze ein und die Berggäbe schwellte so mächtig an, daß vom Bollbach, der Nothbach und der Schwarzengäbe fürchterliche Murrbrüche niedergingen, welche das Thal fast gänzlich verwüsteten. Das Taufere Thal, das am rechten Rheinufer bei Bruned mündet und nördlich zwischen den Abhängen der Jüthaler Alpen und des Großenedigers sich hinzieht, führt im mittleren Theile von Lattach bis St. Peter den Namen Ahrnthal. Dieser Theil des Thaies hat durch die Murrbrüche und durch die Ueberschwemmung am meisten gelitten. Von St. Jakob bis zum Dorfe Sand, eine Strecke von über zwei Meilen, gleicht das Thal einem See. Die Schmelzfluten in Ahrnbach sind vollständig verschwunden; der Ort Sand ist ganz verüflut. Die Noth ist um so größer, als es an Hülfsmitteln mangelt und namentlich Arbeiter fehlen. Bei Wiederkehr von Gewittern ist die Gefahr unberechenbar. Auch sind Nachrichten eingelangt, daß das obere Jüththal eben so arg verüflut sei.

Donau-Inseln. Ueber die Inseln des Donaustrom-Abchnittes zwischen Teden und Drenowa publicirt die Akademie der Wissenschaften in Pest eine Studie von Dr. Theodor Ortway, welcher in derselben über Gestalt, Richtung, Territorialgröße und Uferhöhenverhältnisse eingehend spricht. Es dürfte dies, schreibt die „N. F. Pr.“, wohl der erste Versuch sein, der nicht nur in Ungarn, sondern selbst bei uns und im Auslande über diese geologische Thätigkeit des großen Stromes gemacht wurde. Die schönen Arbeiten Peters', Suez' und Hunsalby's betreffen nur sehr schwach diesen Gegenstand, und somit dürfte zur Erfüllung dieser Lücke durch Ortway's Arbeit der Anfang gemacht sein. Die ausgiebigen Daten sammelte sich der Verfasser theils durch unmittelbare Anschauung, theils in den betreffenden Fachsectionen der ungarischen Finanz- und Communications-Minister. Seinem Ausweise nach beträgt der Complex der katastralisch aufgenommenen 667 Inseln 296,183 60/100 Hectaren, der 200 nicht aufgenommenen etwa 29,320 60/100 Hectaren, somit kann der Complex sämtlicher 867 Inseln in runder Zahl mit einer Ziffer von 316,503 Hectaren ausgedrückt werden. Es ist dies ein Areal, das dem von 55 österreichischen oder 57 60/100 geographischen Quadratmeilen entspricht und somit 1.17 Procent des Territoriums von Ungarn und 0.23 Procent jenes der Gesamt-Monarchie ausmacht. Die von Professor Suez und Hunsalby ausgesprochene Meinung, als wären die Inselgebilde an ihrem unteren Ende höher als am oberem, widerlegt der Verfasser mit vielen Belegen.

Italisches Hochgebirgsdenkmal für einen Hirscher der Sternkunde. In italienischen Blättern lesen wir einen Brief aus Tirano im Veltlin, wonach am 15. d. 2800 Meter über der See die Einweihung des meteorologischen Observatoriums am Stiffler Joch mit einer Widmung an den verstorbenen berühmten Astronomen in Rom, Vater Secchi, erfolgt ist. Die Veltliner Section des italienischen Alpenclubs errichtete das gemeinnützige Denkmal (Bravo!). Das italienische Arbeitsministerium, das Directorium der Sternwarte zu Rom, das Präsidium des Centralalpenclubs waren durch Mitglieder bei dieser Feierlichkeit vertreten. Graf Luigi Torelli, Senator des italienischen Parlaments, verlas als Sectionspräsident aus der Veltlina eine bezügliche kurze Festrede. (In Italien zieht man überhaupt vor, bei solchen Gelegenheiten sich kurz zu fassen und was man zu sagen hat, lieber in monumentaler gedrangter Form zu Papier gebracht vorzutragen.)

Keiner Rummel. Der internationale Alcohol-Congress in Paris hat seine Arbeiten beendet. Die Hauptredner waren Beaumes, Lanceaux, Babuteau und Lunier von Paris, Edmunds und Collins von London, Baer von Berlin und Stenberg von Stockholm. Auf den Antrag der Herren Terzi, Baer und Collins faßte der Congress folgende Resolution: Da nach den Erfahrungen der vergleichenden Wissenschaft die individuellen und socialen Gefahren des Alcoholismus in demselben Maße wachsen, als die im Handel vorkommenden Branntweine durch Beimischungen schwerer Alcohole (fuselsäure) verdothen sind, so hält der Congress dafür, daß es die Pflicht jeder Regierung ist, abgesehen von sonstigen präventiven Mitteln gegen den Alcoholismus, dafür zu sorgen, daß die zum Genuße verkauflichen Branntweine so rein und rectificirt wie möglich beschaffen seien.

Eine Diebin aus Deutschland. In den Magazinen des Louvre in Paris wurde eine Frau verhaftet, die gestohlen hatte. Als man sie bei dem Polizei-Commissar durchsuchte, fand man bei ihr 5000 Franken in Gold, einen deutschen Bankchein von 500 Mark, 3 von 100 Mark, 4 von 20 Mark und 10 von 5 Mark, sowie einen Titel von 5000 Franken Rente auf den Namen von Fräulein Mathilde Prief aus Eisenach (Sachsen). Diese Frau, welche kein Wort französisch verstand, behauptete, die bei ihr gefundene Summe sei ihr Eigenthum und sie sei die Tochter eines berühmten frankfurter Advocaten, der ihr 5000 Mark hinterlassen habe. Sie sei am 5. August in Paris angekommen, um die Ausstellung zu besuchen. Letzteres hat auch seine Richtigkeit, sie war im Hotel des Etangers, Freiburg Saint Martin, abgestiegen. Die Polizei setzte sich sofort mit der deutschen Botschaft in Verbindung, um Näheres über die Dame zu erfahren.

Sträflicher Briefträgerdunst in England. Vor dem Polizeirichter Glade (nicht der Spiritist!) in Greenwich steht ein Briefträger, den

der englische Stephan durch den Generalpostamts-Anwalt vor Gericht citirt hat, weil der Mann unwill über den Durst getrunken und zu wenig an dem Dienst gearbeitet hat. Am ein Exemplar zu haben, verbonnert ihn der Richter aus der Anwartschaft auf Dienstentlassung zu 60 Mark Strafe oder vier Wochen Gefängniß. George William Skinner, der Verurtheilte, hörte es und „trank keinen Tropfen mehr.“

Ein Shakespeare-Concil. Stratford am Avon, der Geburtsort Shakespeares, hatte vor Kurzem einen gewiß seltenen und eigenthümlichen Besuch erhalten. Der größte Theil der Mitglieder der allgemeinen anglikanischen Synode, die im Palais Lambeth zu London getagt hatte, im ganzen 24 Erzbischofe und Bischöfe, hatte sich nämlich in jenes Städtchen begeben. Die hohen Würdenträger der Kirche, die aus allen Weltgegenden zusammengekommen waren, aus Australien, aus China, aus Afrika, aus Amerika, ließen sich von dem Vicar von Stratford zu den an Shakespeare erinnernden Orten führen und besichtigten die zu seinem Andenken aufgeführten Re-mamente. Am letzten Tag ihres Aufenthalts in Stratford endlich zeichneten sie sich alle in das in dem Geburtslande Shakespeares in der Henley-Street ausliegende Gedächtnisbuch ein.

Die Bibel und die Zeitungspresse. Es giebt wohl mehr Leute, welche die ebengenannten Begriffe für ganz unvereinbar mit einander halten, sich einen Zusammenhang zwischen beiden kaum denken können, als Solche, die an einen solchen glauben. In London erschien bei Pajmore u. Mabbart ein pitantes Schilling-Büchlein unter obigem Titel, das den Rangelrednern alles Ernstes das Zeitungslernen anempfehlt, nach den Worten eines sehr bekannten Homilisten: „Ich lese die Zeitung, um zu sehen, wie mein himmlischer Vater die Welt regiert.“ Das Büchlein Spurgeon's rüth den geistlichen Herren, die auf unsere böse Zeit wirken wollen, aus Tagesblättern sich die Themata oder dunklen Punkte herauszulesen.

(Eingekleidet.)

Die allgemein bekannt, ist die Lieblingsblume unseres Kaisers die Kornblume.

Einfacher dieses erlaubt sich daher das Publicum auf eine Bitte aufmerksam zu machen, die sich in verschiedenen Gegenden des deutschen Reiches bereits eingebürgert hat und der Nachahmung würdig ist.

Der 2. September, unser Nationalfesttag, ist vor der Thür! An diesem Tage pflegt man die Kinder, wie ja auch bei uns, zu ihren Aufzügen und Festlichkeiten mit Blumen zu schmücken, vielerorts benutzt man dazu ausschließlich die Kornblume. Ja selbst Erwachsene geben ihrer Verehrung zum Kaiser und ihrem Patriotismus durch Tragen von Kornblumen, sei es im Haar oder Knopfloch, Ausdruck.

Allerdings ist in dieser Zeit die Beschaffung von frischen Kornblumen etwas schwierig, doch kann man dieselben leicht durch künstliche ersetzen, die von den Blumenfabrikanten sehr naturgetreu nachgebildet und preiswürdig geliefert werden.

Strecken.

Ein langjähriger Abonnent. Es thut uns aufrichtig leid, Ihnen in dieser Angelegenheit keine Auskunft geben zu können.

J. vis U. St. Der Revolver sollte nicht gelegentlich in Amerika regieren? Denken Sie doch an die letzten schamlosen und frechen Eisenbahnarbeiter-Revollen, die eine Schmach für das „Land der Freiheit“ sind.

O. P. Ditto.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. August. Das Staatsministerium trat heute zu einer Sitzung zusammen.

Die „Kordd. Allg. Ztg.“ erfährt, das türkische Rundschreiben, betreffend die griechische Grenzberichtigung sei gestern hier übergeben worden. Den Signaturmächten des Berliner Vertrages werde nun obliegen, zu dieser Frage, wozu sich die Mächte eine gemeinsame Behandlung im Vertrage vorbehalten, weitere Stellung zu nehmen.

Riel, 22. August. Die deutsche gedebte Corvette „Sedan“ ist in Dienst gestellt worden. — Die russische Panzercorvette „Krus Bojardri“ ist heute von hier nach Kronstadt zurückgekehrt.

Riel, 22. August. Der schleswig-holsteinische Provinzial-Landtag hat beschloffen, ein Gesetz an Se. Majestät den Kaiser zu richten, daß der Sitz des Oberpräsidiums in Riel belassen werde.

Teplitz, 22. August. Kronprinz Rudolf begab sich Nachmittags 4 Uhr zum Kaiser Wilhelm zum Diner, das bis 7 1/2 Uhr dauerte und an welchem auch die großherzoglich badischen Herrschaften theilnahmen. Der Kaiser und der Kronprinz zeigten sich wiederholt am Fenster und wurden von der vor dem Herrenhause zahlreich versammelten Bevölkerung mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Nach herzlicher Verabschiedung von dem Kaiser und von den großherzoglich badischen Herrschaften trat der Kronprinz um 6 1/2 Uhr die Rückreise an. Namens des Kaisers hatte sich dessen Generaladjutant, General Graf v. d. Goltz, am Bahnhose eingefunden; die dort zusammengetragene große Menschenmenge begrüßte den Kronprinzen mit enthusiastischen Zurufen.

Wien, 22. August. Das „Armee-Verordnungsblatt“ veröffentlicht die Ernennung des F.F.R. Baron Philippovich zum Commandanten der 2. Armee unter Verleihung des Großkreuzes des St. Leopold-Ordens mit der Kriegsdcoration, sowie die Ernennung des Herzogs von Württemberg zum Feldzeugmeister und Commandanten des 13. Armeecorps. Ferner sind ernannt worden: F.F.R. Ramberg zum Commandanten des 5. Graf Szapary zum Commandanten des 3. und Baron Bienerth zum Commandanten des 4. Armeecorps. Außerdem wurden 5 Generale zu Divisioncommandanten ernannt.

Wien, 22. August. Der Kaiser hat dem taubstummsten außerordentlichen Gesandten im Reichsrathe v. Radovitsch in Berlin, dem Orden der eisernen Krone erster Classe, dem Wirkl. Geh. Legationsrath Bucher in Berlin das Großkreuz des Franz-Joseph-Ordens, den Legationsrath Dr. Busch und Dr. v. Jasmand, sowie dem Obersten Lieutenant Blume daselbst den Orden der eisernen Krone zweiter Classe, dem Legationssecretair Grafen Herbert Hilmard den Stern zum Comthurkreuz des Franz-Joseph-Ordens, dem Legationsrath v. Holstein das Comthurkreuz des Franz-Joseph-Ordens mit dem Stern, den Legationssecretair v. Bölow und Graf Kanjan den Orden der eisernen Krone dritter Classe verliehen.

Wien, 23. August. Die „P. T.“ meldet: Eine telegraphische Mitteilung unserer Correspondenten aus St. Petersburg vom heutigen datirt sich mit dem angeblichen Projecte einer russischen Expedition in Central-Asien, welche mehr oder weniger Rabul zum Zielpuncte haben soll. In dieser Beziehung sei zu bemerken, daß ein derartiges Projecte in Wirklichkeit in dem Augenblicke auf Wahrheit beruhen, in welchem England seine großen Kriegs-Vorbereitungen gegen Russland traf und in welchem man in St. Petersburg in jedem Momente den Beginn der Feindseligkeiten erwartet hat. Damals waren die russischen Vorbereitungen ebenso nothwendig wie jetzt. Seitdem sind die Beziehungen zwischen Russland und England, wie bekannt, ganz anders geworden. In Folge dessen haben alle russischen Kriegsvorbereitungen in Central-Asien aufgehört, weil sie offiziell eingestellt worden sind.

Brüssel, 22. August. Anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit des Königs und der Königin wurde heute ein feierliches Teideum abgehalten, welchem sämtliche belgische Bischöfe beiwohnten. In dem königlichen Palaize finden zahlreiche Empfänge statt; die auswärtigen Mächte sind durch außerordentliche Gesandte vertreten. — Die Stadt ist mit Fahnen festlich geschmückt; für den Abend ist eine allgemeine Illumination in Aussicht genommen.

Madrid, 22. August. Die Königin Christina von Spanien ist gestorben. Petersburg, 23. August. Der „Regierungs-anzeiger“ veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl, wonach das Verbot der Pferdeausfuhr aus den Häfen des Schwarzen und Aowischen Meeres über die Westgrenze Russlands aufgehoben wird. Den „Insaluden“ zufolge werden die für die Militärbezirke Ost- und Westsibirien und Turkestan einberufenen Ersatzmannschaften wieder in die Heimath entlassen. Zur Beförderung der zur Heimkehr bestimmten russischen Truppen sind Sevastopol, Odessa und Nikolajeff anserben; von dort geht die Weiterbeförderung in die Stanzquartiere in drei Routen. Gleichzeitig erfolgt aus Sevastopol die Juridicbeförderung der türkischen Gefangenen. Die Beförderung auf den Damm begann am 16. d.

Roussantinsopel, 22. August. Da die Insurgenten im Rhodope-Gebirge ihre Stellungen trotz der an sie ergangenen Aufforderungen nicht aufgegeben haben, so haben die russischen Truppen sie bei Karanaglar und Akumar angegriffen. Die Insurgenten behaupten indessen noch ihre Positionen.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 23. August, 6 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. u. d. Meeresspiegel, in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cent.-Grad.
Aberdeen . . .	760,5	E	leicht, wolkig	+13,3
Kopenhagen . .	762,0	—	still, heiter	+13,3
Stockholm . . .	760,0	—	still, heiter	+13,1
Hapsroda . . .	765,0	N	mäss. hlb. bed.	+ 8,0
Petersburg . . .	758,5	WNW	still, hlb. bed.	+13,8
Moskau . . . .	758,5	S	still, wolkig	+11,4
Cork, Queens-town . . . . .	750,8	NE	mäss. Regen	+13,9
Brest . . . . .	750,6	SSW	schwach, bed.	+13,0
Heide . . . . .	756,4	E	leicht, wolkig	+14,4
Sylt . . . . .	761,3	ESE	still, hlb. bed.	+14,1
Hamburg . . . .	761,3	ESE	schw., bed.	+14,4
Swinemünde . .	762,1	S	still, heiter	+15,5
Neufahrwasser .	762,2	—	still, wolkenl.	+15,5
Memel . . . . .	761,7	ENE	still, hlb. bed. 1)	+15,6
Paris . . . . .	752,9	SSW	still, bedeckt	+15,6
Greifeld . . . .	758,0	S	still, bedeckt	+16,6
Karlsruhe . . . .	757,4	E	leicht, Regen	+16,1
Wiesbaden . . .	757,4	E	leicht, bedeckt 1)	+16,0
Kassel . . . . .	758,8	NE	leicht, wolkig	+14,5
München . . . .	759,2	SE	mäss. bed.	+14,9
Bamberg . . . .	758,1	N	still, Nebel	+13,9
Annaberg (8 h)	—	S	still, heiter	+ 9,0
Dresden (8 h)	762,7	E	still, heiter	+ 9,6
Leipzig . . . . .	761,1	E	schw., hlb. bed.	+14,1
Berlin . . . . .	762,9	NE	leicht, heiter	+15,4
Wien . . . . .	760,9	SE	still, bedeckt	+14,4
Breslau . . . . .	763,7	E	leicht, heiter	+14,4

1) Fröh leichte Regenschauer, 2) Fröh Regen.

Uebersicht der Witterung. Das barometrische Minimum liegt über Cornwalis und verursacht schwachen Südwest- im Canal und mässigen bis steifen Ostwind im übrigen England. In Central-Europa ist das Wetter ruhig und im Osten heiter, im Rheingebiet hat sich jedoch mit stark fallendem Barometer und Erwärmung, Trübung und stellenweise Regen eingestellt. Reichliche Regen sind am Canal und in Süd-Irland gefallen.

Witterungs-Aussicht

auf Sonnabend, 24. August. Bei meist wolkeigen Wetter mässige südliche bis westliche Winde. Normale Temperatur. Niederschläge.









Main table containing various market data including 'Wechsel', 'Deutsche Fonds', 'Eisenbahn-Act.', 'Kohlen-Actien und Prioritäten', and 'Ausländ. Fonds'. It lists numerous securities with their respective prices and denominations.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Gütner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Georg Meißner in Leipzig. Für den wirthschaftlichen Theil G. G. Sauer in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Meißner in Leipzig.

Vertical text on the right margin, likely containing additional notices or advertisements.